

Wirtschafts- und Europabericht 2006

Marzahn-Hellersdorf

Wirtschafts- und Europabericht 2006 des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	2
2. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf	3
2.1. Bevölkerungsentwicklung	3
2.2. Arbeitsmarktentwicklung	5
2.3. Gewerbebestandsanalyse	6
2.3.1. Gewerbeanzeigen	6
2.3.2. Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen	6
2.4. Insolvenzen von Unternehmen	9
3. Entwicklung im Bereich Produktion und produktionsnahe Dienstleistungen	11
3.1. Landeseigene Gewerbeflächen in den GA*-Erschließungsgebieten	11
3.1.1. Bereich Wolfener Straße	11
3.1.2. Bereich südlich der Bitterfelder Straße	12
3.2. Branchen im Einzelnen	13
3.2.1. Verarbeitendes Gewerbe	13
3.2.1.1. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	13
3.2.1.2. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	16
3.2.1.3. Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe	17
3.2.2. Bauwirtschaft	18
3.2.2.1. Betriebe im Bauhauptgewerbe	18
3.2.2.2. Beschäftigte im Bauhauptgewerbe	19
3.2.2.3. Betriebe im Ausbaugewerbe	20
3.2.2.4. Beschäftigte im Ausbaugewerbe	21
3.2.2.5. Jahresvergleich Bauhaupt- und Ausbaugewerbe	22
3.2.3. Handwerksbetriebe	23
4. Entwicklung im Bereich Tourismus (Dienstleistungen) und Handel	28
4.1. Handel	28
4.2. Tourismus	29
5. Gesundheitswirtschaft	32
6. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie Europaarbeit in der Region ...	32
6.1. Betriebsbezogene Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung	32
6.2. Projektbezogene Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie Europaarbeit	33
6.2.1. Bezirksliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)	33
6.2.1.1. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	34
6.2.1.2. Förderprogramm „Lokales Soziales Kapital“ (LSK - Berlin)	37
6.2.1.3. Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS - Bund)	38
6.2.2. Regionalmanagement Marzahn-Hellersdorf	38
6.2.3. „LHASA“ im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B CADSES	39
6.2.4. Technische Hilfe	39
6.2.5. Bauliche Maßnahmen	40
6.2.6. Ausblick Projektarbeit	40
6.3. Europaarbeit	41
6.3.1. Europapolitische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	41
6.3.2. Europafähigkeit der Berliner Verwaltung	42

(* GA = Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“)

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Berlin hat sich die leichte wirtschaftliche Erholung des vergangenen Jahres fortgesetzt und auch in Marzahn-Hellersdorf sind positive Entwicklungen zu verzeichnen.

Die Unternehmensgründungen nahmen weiter deutlich zu. Im Jahr 2006 erhöhte sich die Zahl der Unternehmen von 16.386 auf 16.795. Die Erwerbstätigkeit entsprach 2006 annähernd dem Vorjahresstand.

Kontinuierlich entwickelte sich das Handwerk. Seit dem Jahr 2000 kann der Bezirk einen Zuwachs von 1000 Handwerksbetrieben verzeichnen. Auch im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert und der Handel schätzt erstmals seit langer Zeit die Entwicklung überwiegend positiv ein. Das Gastgewerbe registrierte ebenfalls im vergangenen Jahr einen verstärkten Umsatzzuwachs.

Auch im vergangenen Jahr standen hauptsächlich die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen im Fokus der wirtschaftspolitischen Ausrichtung des Bezirkes. Die von der Leitstelle für Wirtschaftsförderung und EU - Angelegenheiten initiierten und mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern realisierten Förderprojekte dienten mit ihren Themenschwerpunkten letztlich immer der Verbesserung der Wettbewerbssituation der örtlichen Unternehmen.

Herausragende Veranstaltungen des Jahres 2006 waren der „Wirtschaftsdialog vor Ort“ mit Wirtschaftssenator Harald Wolf sowie der 2. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside unter dem Motto „Gemeinsam Netze knüpfen“

Angesichts der Tatsache, dass mit Auslaufen der bisherigen Förderperiode auch die Mehrzahl der im Bezirk realisierten Wirtschaftsförderprojekte auslaufen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um mit Wirtschaft und Politik über die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes sowie über neue Projekte nachzudenken.

Aufbauend auf den Ergebnissen und Erfahrungen der in den vergangenen Jahren realisierten Förderprojekte, vor allem des Regionalmanagements Marzahn-Hellersdorf, sehen wir in der Verbesserung des Standortmarketings für den Bezirk, in der Entwicklung des Gewerbebandes Berlin eastside und der beiden Cluster „Automotive“ und „Gesundheitswirtschaft“ unseren künftigen Schwerpunkt.

Wichtigste Veranstaltung des Jahres 2007 wird der 3. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside am 20.09.2007 im Haus der WirtschaftsPartner, wiederum gemeinsam veranstaltet mit dem Bezirksamt Lichtenberg, dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg, dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis sowie der Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH. Traditionell findet wieder am Vorabend das Deutsch-Polnische Fußballturnier um den „Eastside-Cup 2007“ statt.

Das Jahr 2007 hat ereignisreich begonnen. Das neue Bezirksamt und die Leitstelle für Wirtschaftsförderung und EU-Angelegenheiten werden wieder ein verlässlicher Partner für die örtlichen Unternehmen, die Wirtschaftsvereine und -verbände und alle örtlichen Akteure sein. Mit der Einrichtung einer Zentralen Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen – ZAK in der Leitstelle für Wirtschaftsförderung wollen wir das Serviceangebot für Unternehmen, die im Bezirk investieren wollen, verbessern.

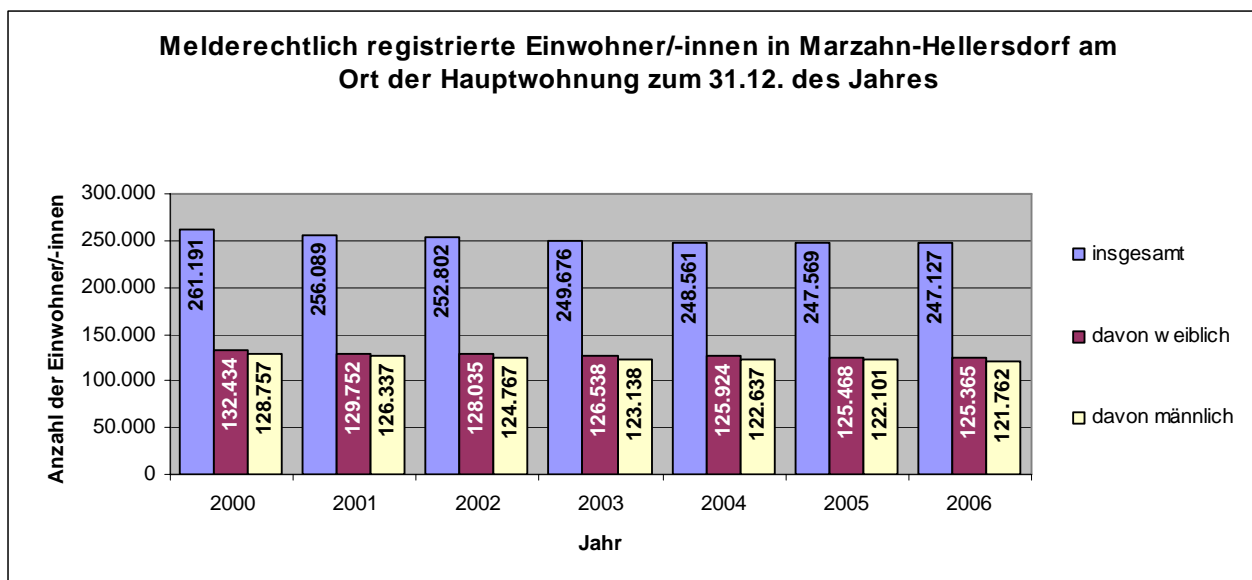


Christian Gräff
Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Tiefbau, Bürgerdienste und öffentliche Ordnung

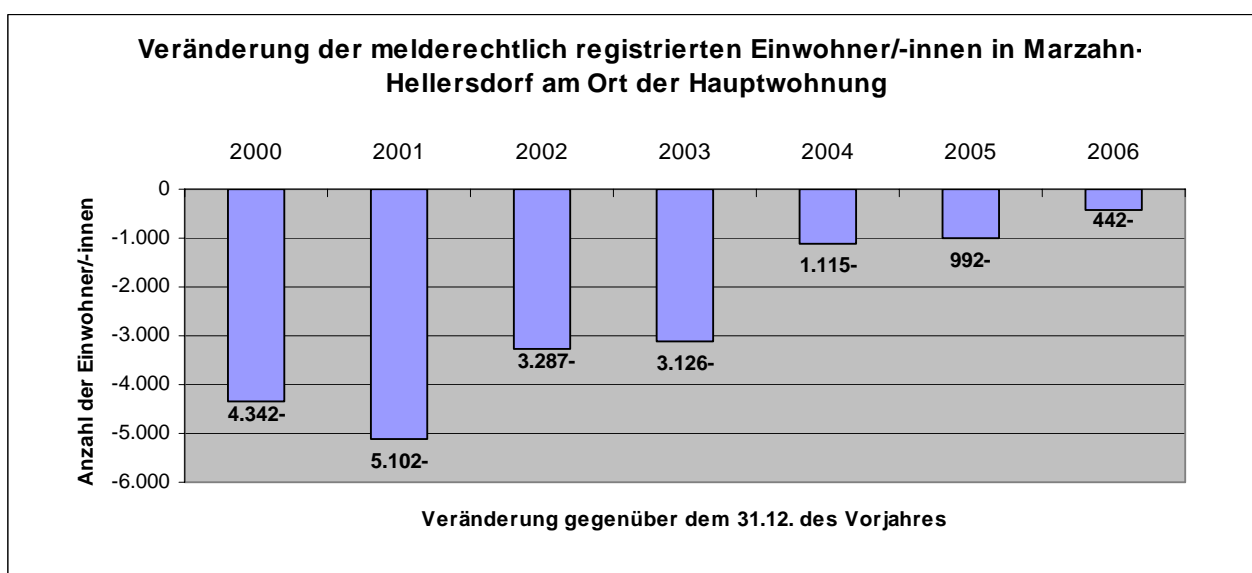
2. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

2.1. Bevölkerungsentwicklung

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden zum Jahresende 2006 insgesamt 247.127 Einwohner/-innen registriert. Die rückläufige Entwicklung der vergangenen Jahre setzte sich damit weiterhin fort. Die Reduzierung fiel mit -442 Einwohner/-innen und -0,2 % gegenüber dem Vorjahr erneut geringer aus (2005 = -0,4%).

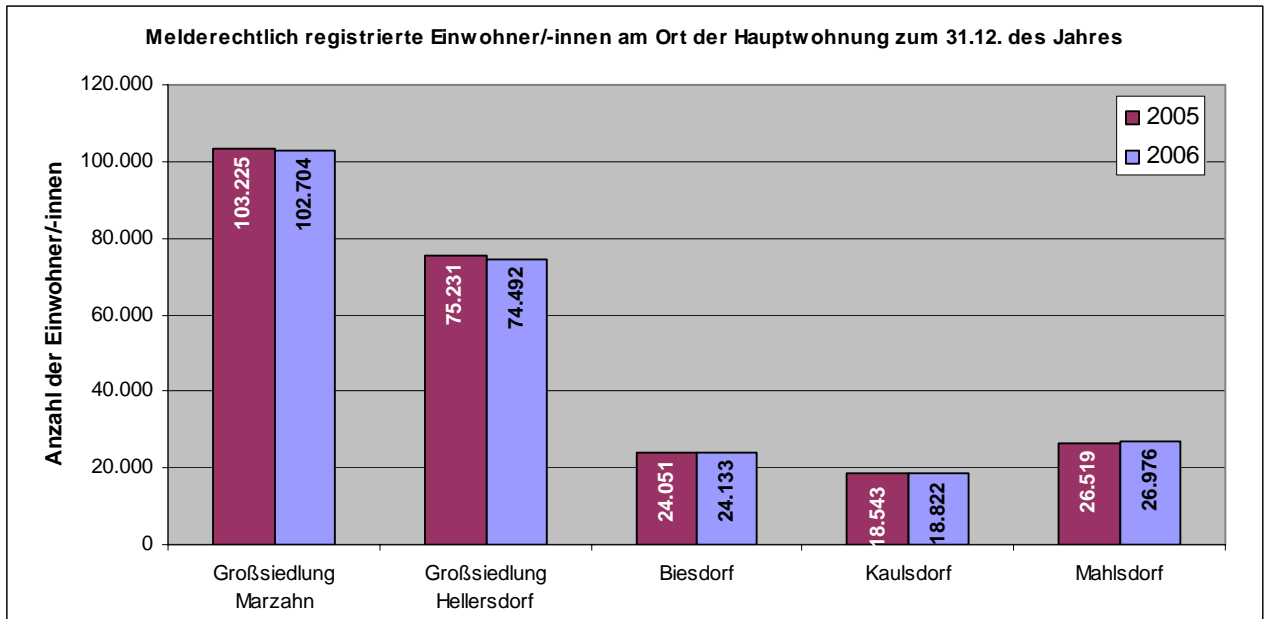


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



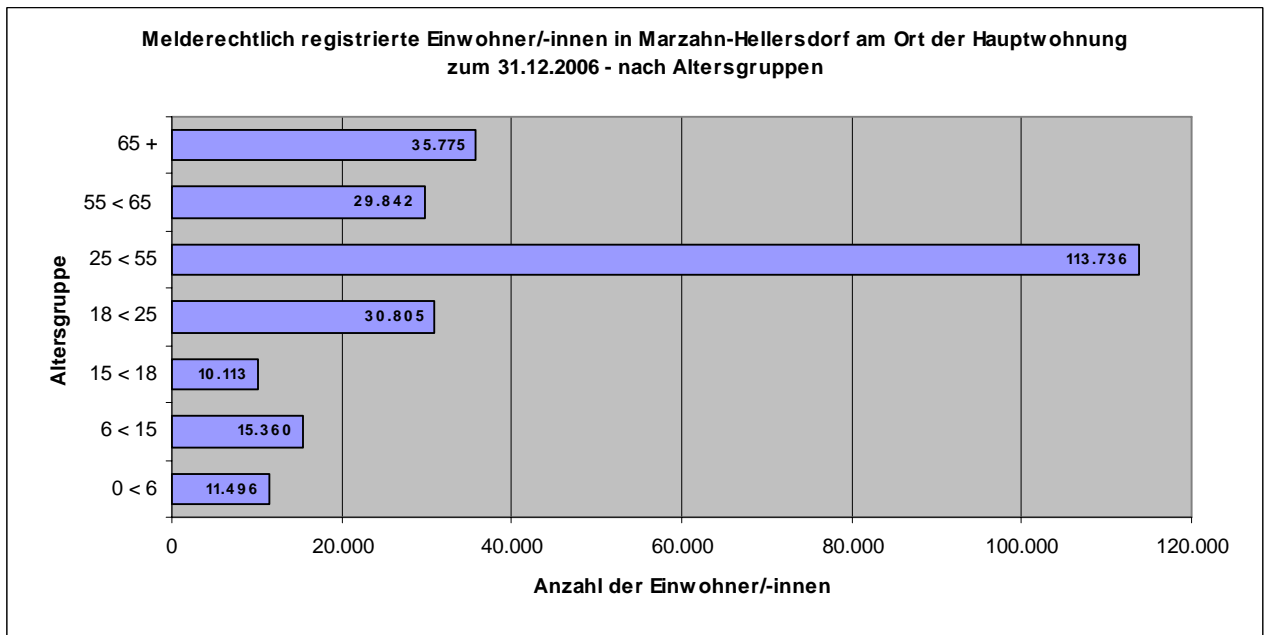
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Einwohnerverluste gab es ausschließlich in den Großsiedlungen Marzahn (-521) und Hellersdorf (-739). In den Siedlungsgebieten wurden Zuwächse in Biesdorf (+ 82), Kaulsdorf (+ 279) und Mahlsdorf (+ 457) erfasst.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Hinweis: die Grenzen der Sozialräume wurden im Juni 2006 geändert

Die Altersstruktur der Einwohner/-innen des Bezirks verteilt sich auf die Altersgruppen wie folgt:



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

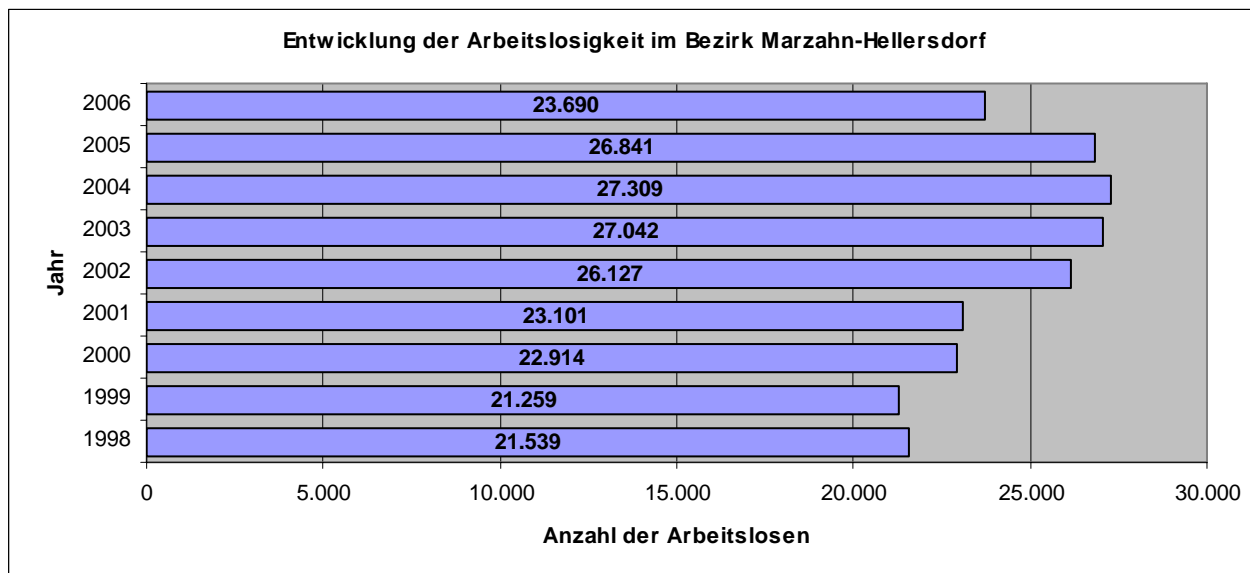
Fasst man die Altersgruppen weiter zusammen, so ergibt sich für die Altersgruppe bis unter 15 Jahre ein Einwohneranteil von ca. 11 %, für die Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre von ca. 75 % und ab 65 Jahre von ca. 14 %.

Das Durchschnittsalter im Bezirk ist zum 31.12.2006 mit 40,6 Jahren angegeben.

Vertiefende Daten zur Entwicklung und Struktur der Bevölkerung im Bezirk können dem Sozialbericht - Basisbericht - des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf entnommen werden. Der aktuelle Basisbericht für das Jahr 2006 ist über die Internetseiten des Bezirksamtes in Kürze verfügbar.

2.2. Arbeitsmarktentwicklung

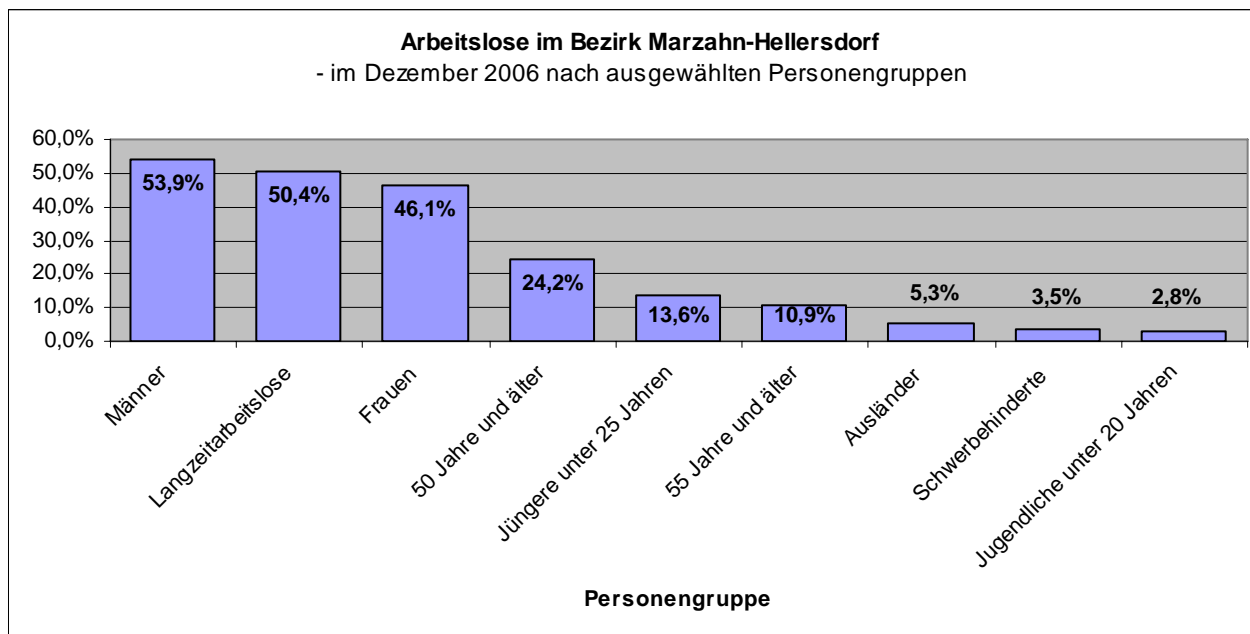
Die Zahl der Arbeitslosen lag im Dezember 2006 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf bei 23.690 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 3.220 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller Erwerbspersonen, betrug im Dezember 16,6 % (Dez 2005 = 19,2 %).



Hinweis: Die Daten zur Arbeitslosigkeit werden seit Juli 2006 geändert ausgewiesen. Die Differenz ist gegenüber dem Vorjahr daher rechnerisch verzerrt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Das Gewicht ausgewählter Personengruppen am Arbeitslosenbestand stellt sich wie folgt dar:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Besonderes Gewicht ist deutlich der Personengruppe der Langzeitarbeitslosen beizumessen.

Eine Aussage über den Ausbildungsstellenmarkt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf für das Berufsjahr 2005/2006 ist nicht möglich, da die Agentur für Arbeit Berlin Mitte die statistischen Daten nicht getrennt nach Bezirken aufbereitet.

2.3. Gewerbebestandsanalyse

2.3.1. Gewerbeanzeigen

Im Bereich Gewerbeangelegenheiten wurden in der Zeit vom 01.01.2006 bis zum 31.12.2006 insgesamt **5.153 Gewerbeanzeigen** nach §§ 14 und 55c der Gewerbeordnung, davon

2.249 Anmeldungen	=	43,64 %,
1.763 Abmeldungen	=	34,21 %,
931 Ummeldungen	=	18,07 % sowie
210 sonstige Änderungen	=	4,08 % (Änderung der Rechtsform, Geschäftsführerwechsel)

bearbeitet.

Von den 2.249 Gewerbeanmeldungen wurden 620 Anmeldungen und bei den 1.763 Abmeldungen insgesamt 466 Abmeldungen von Unternehmerinnen vorgenommen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Gewerbebetriebe im stehenden Gewerbe **von 16.386 auf 16.795** Unternehmen. Es gab 80 Neuzulassungen für das Reisegewerbe. Damit erhöhte sich die Anzahl der in diesem Bereich Tätigen **von 3.846 auf 3.926**.

Prozentual entspricht dies einer Steigerung um ca. +2,5 % im stehenden Gewerbe sowie einer Erhöhung um ca. +2,1 % im ambulanten (Reise-) Gewerbe.

Von den im Jahr 2006 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neu angesiedelten Unternehmen sind

- 79,06 % als Einzelunternehmen,
- 7,56 % als GmbH,
- 7,38 % als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts,
- 1,60 % als GmbH & Co. KG,
- 1,60 % als GmbH in Gründung,
- 1,38 % als ausländische juristische Personen,
- 0,67 % als AG,
- 0,18 % als KG,
- 0,27 % als OHG,
- 0,09 % als sonstige Personengesellschaften sowie
- 0,21 % als sonstige Rechtsformen

tätig.

2.3.2. Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen

Bei der Darstellung der Betriebe nach Branchen sind oftmals Zwei- und Dreifachzählungen möglich und üblich. Daher lässt sich die prozentuale Darstellung nicht nach 100 % der Anzahl der Betriebe ausrichten. Vielfach sind Unternehmen zugleich in verschiedenen Branchen tätig, z.B.:

- Handwerk und Handel: Fliesenlegerhandwerk und Handel mit Fliesen,
- Handel mit Kraftfahrzeugen verbunden mit Kraftfahrzeuginstandsetzung,
- Handel und Sonstiges: Handel mit Häusern und Vermittlung von Versicherungen

Eine eindeutige Zuordnung nur zu einer Branche anhand der Gewerbeanzeigen ist daher hier nicht möglich.

a) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen für den Zeitraum Ende des Jahres 2005 bis 2006:

In der **Handelsbranche** ist ein Anstieg um 105 Unternehmen zu verzeichnen.

Trotz der dauerhaft schlechten Konjunkturlage im Berliner **Handwerk** kann im Bezirk wiederholt ein Zuwachs in diesem Bereich festgestellt werden. Die Anzahl der Unternehmen erhöhte sich um 126.

Der geringste Zuwachs wurde wie in all den vergangenen Jahren im Bereich **Industrie** mit dem Zugang von einem Unternehmen registriert.

Den größten Zuwachs verzeichnete analog den vergangenen Jahren der Bereich **Sonstiges**. Es gab eine Erhöhung um 384 Betriebe.

Es besteht im Rahmen des Gewerbeanzeigeverfahrens keine gesetzliche Grundlage die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen von den Unternehmen zu erfassen. Insofern ist eine Aussage über den Beschäftigungsgrad im Zusammenhang mit der Gewerbeentwicklung nicht möglich.

Bei den **Gewerbeabmeldungen** ist festzustellen, dass die Betriebsaufgaben im Bezirk erneut zurückgegangen sind. Wurden im Berichtsjahr 2005 noch 1.890 Abmeldungen registriert, so waren es im Jahr 2006 insgesamt 1.763 Abmeldungen.

Bereich Handel:	30,40 %*	entspricht	536 Branchenabmeldungen;
Bereich Handwerk:	18,15 %*	entspricht	320 Branchenabmeldungen;
Bereich Industrie:	0,57 %*	entspricht	10 Branchenabmeldungen;
Bereich Sonstiges:	66,76 %*	entspricht	1.177 Branchenabmeldungen.

(* bezogen auf die Betriebsaufgaben)

Die Anzahl der gastronomischen Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 auf nunmehr 477. Bei den Hotels war kein Neuzugang zu verzeichnen. Die **25 ehemals erlaubnispflichtigen Beherbergungsbetriebe / Hotels** im Bezirk verfügen somit über insgesamt 1.188 Betten.

Auch bei den **erlaubnisfreien Beherbergungsbetrieben** unter 8 Betten erfolgte kein Zugang, so dass im Bezirk weiterhin 27 solcher Einrichtungen vorhanden sind.

Hier soll noch einmal erwähnt werden, dass seit der Änderung des Gaststättengesetzes (01. Juli 2005) Gaststätten nur noch erlaubnispflichtig sind, wenn alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. **Beherbergungsbetriebe** werden nicht mehr dem Gaststättengewerbe zugerechnet und bedürfen keiner gewerberechtlichen Erlaubnis mehr. Sofern neben der Beherbergung auch Getränke und zubereitete Speisen **ausschließlich an Hausgäste** verabreicht werden, wird auch für diese Tätigkeit **keine Erlaubnis** benötigt. Insofern liegen dem Bereich Gewerbeangelegenheiten künftig keine Angaben über die Anzahl der Betten bei Neueröffnung von Hotels und Pensionen mehr vor.

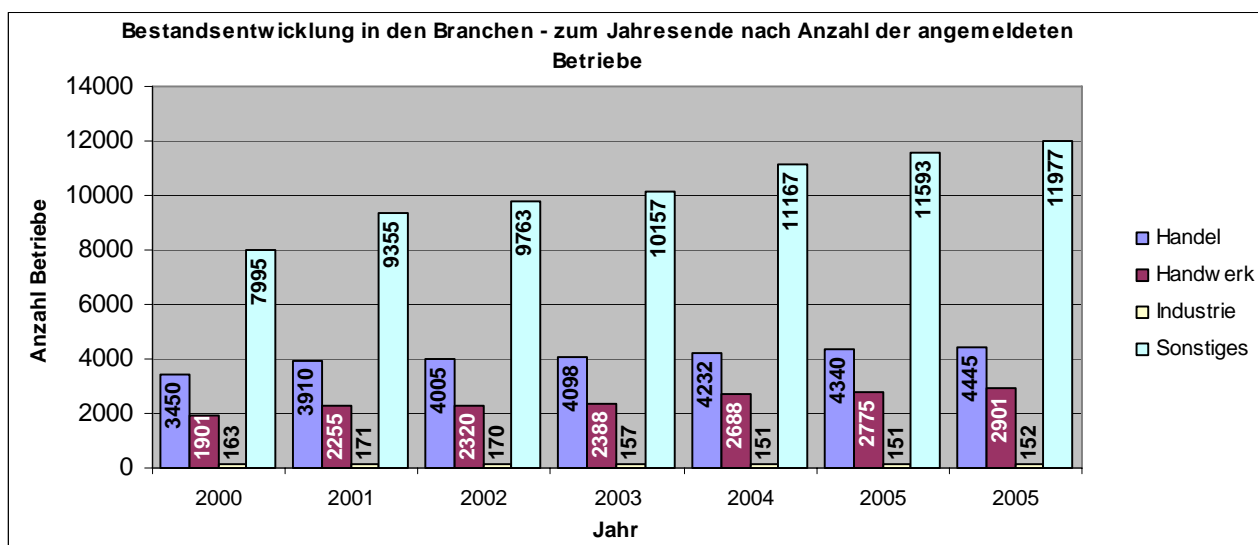
Im Jahr 2006 wurden 33 Ausnahmegenehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz sowie 27 Genehmigungen zur Beschäftigung von Arbeitnehmer/-innen an Sonn- und Feiertagen erteilt.

28 Anträge zur Unabkömmlichstellung vom Wehr- bzw. Zivildienst wurden bearbeitet.

b) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen in den Jahren **2000 bis 2006:**

	2000		2001		2002		2003	
Branche	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Handel	3.450	29,24%	3.910	28,60%	4.005	28,29%	4.098	28,04%
Handwerk	1.901	16,11%	2.255	16,49%	2.320	16,39%	2.388	16,34%
Industrie	163	1,38%	171	1,25%	170	1,20%	157	1,07%
Sonstiges	7.995	67,76%	9.355	68,42%	9.763	68,96%	10.157	69,49%
Betriebsbestand gesamt	11.799		13.673		14.157		14.617	
Veränderung zum Vorjahr			1.874	+15,9%	484	+3,5%	460	+3,2%

	2004		2005		2006		Veränderungen 2000-2006	
Branche	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Handel	4.232	26,70%	4.340	26,49%	4.445	26,47%	995	128,84%
Handwerk	2.688	16,96%	2.775	16,94%	2.901	17,27%	1.000	152,60%
Industrie	151	0,95%	151	0,92%	152	0,91%	-11	93,25%
Sonstiges	11.167	70,44%	11.593	70,75%	11.977	71,31%	3.982	149,81%
Betriebsbestand gesamt	15.853		16.386		16.795		4.996	142,34%
Veränderung zum Vorjahr	1.236	+8,5%	533	+3,4%	409	+2,5 %		



Quelle: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

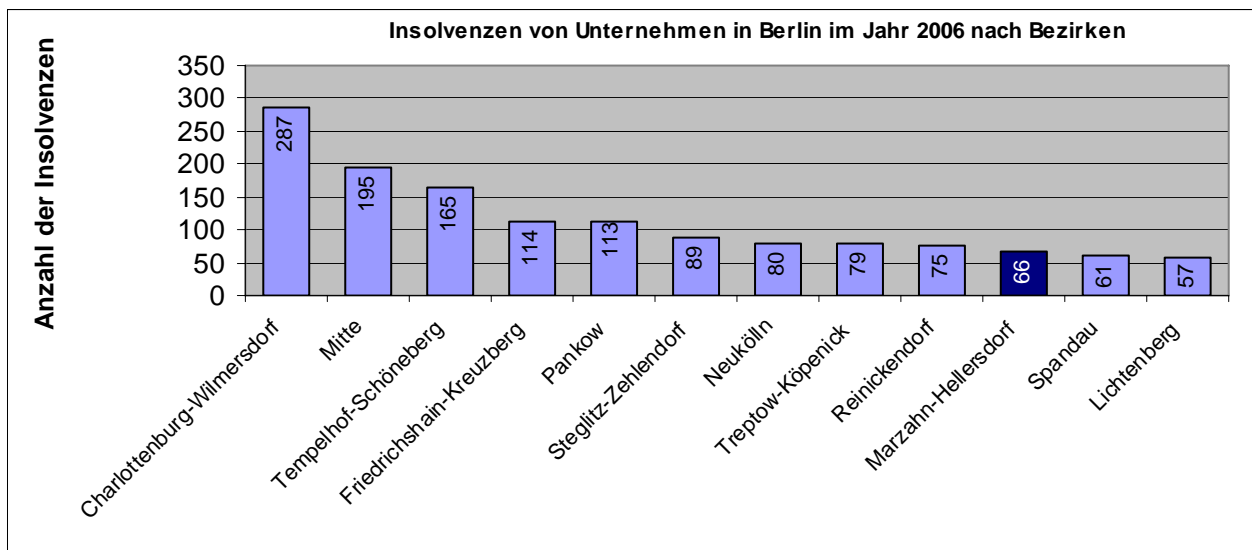
Insgesamt ist erneut festzustellen, dass in den vergangenen 6 Jahren in der Branche Handwerk und Sonstige Dienstleistungen die Anzahl der Betriebe kontinuierlich auf nunmehr jeweils ca. 152,60 % und 149,81 % gegenüber dem Jahr 2000 angestiegen sind. Es gibt jetzt 3.982 mehr Dienstleistungsbetriebe/Sonstige sowie 1.000 mehr Handwerksbetriebe als zu Beginn des Berichtszeitraumes.

Die Anzahl der Handelseinrichtungen stieg im Vergleichszeitraum auf 128,84 Prozent, das entspricht einem Zuwachs von 995 Betrieben.

Die Anzahl der Industriebetriebe im Bezirk stagnierte weiter. Im Jahr 2006 gab es 11 Betriebe weniger im Vergleich zum Jahr 2000. Dies entspricht 93,25 %.

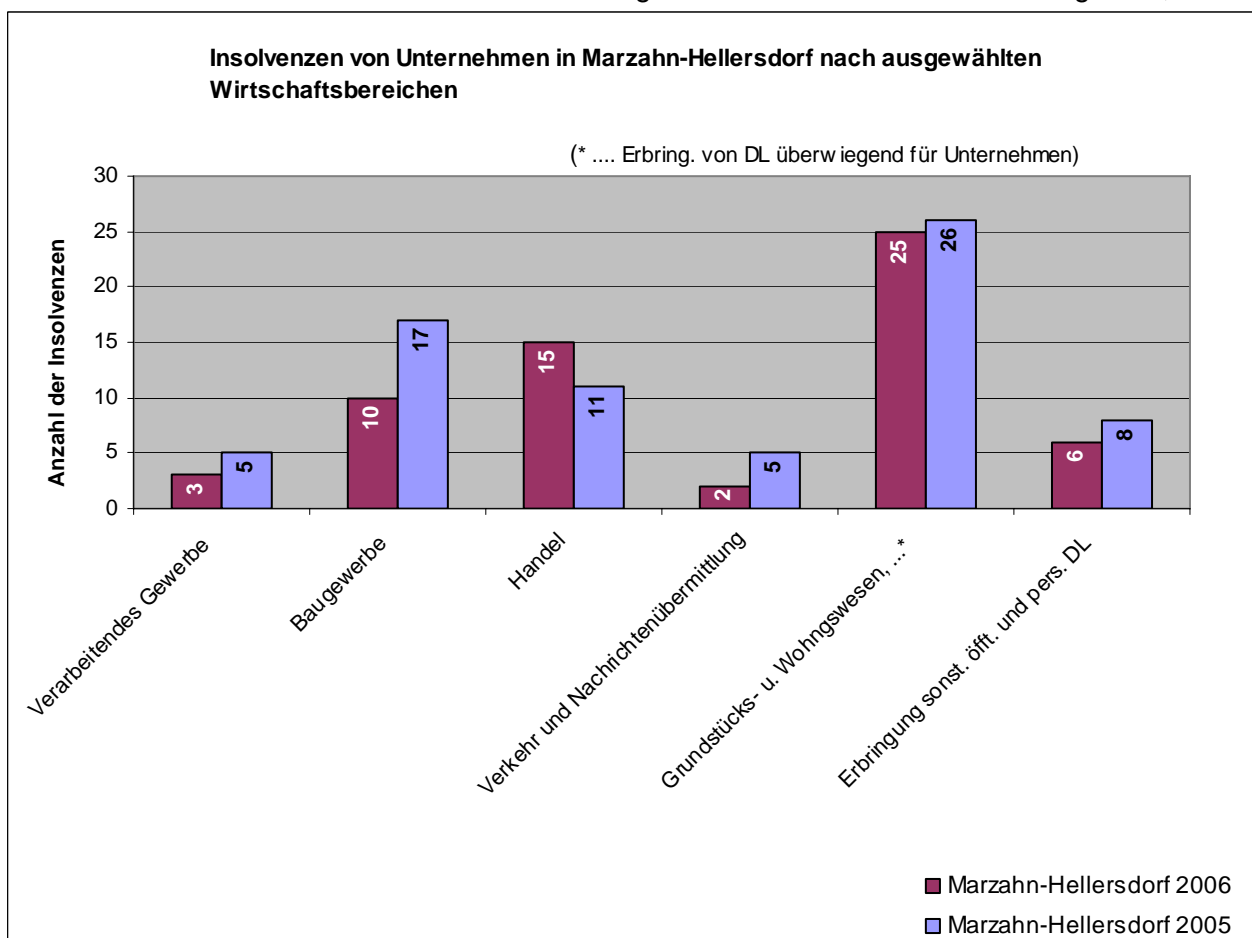
Bezogen auf den Betriebsbestand insgesamt ist im Bezirk eine Steigerung auf 142,34 % innerhalb des Berichtszeitraumes der Jahre 2000 – 2006 zu verzeichnen.

2.4. Insolvenzen von Unternehmen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

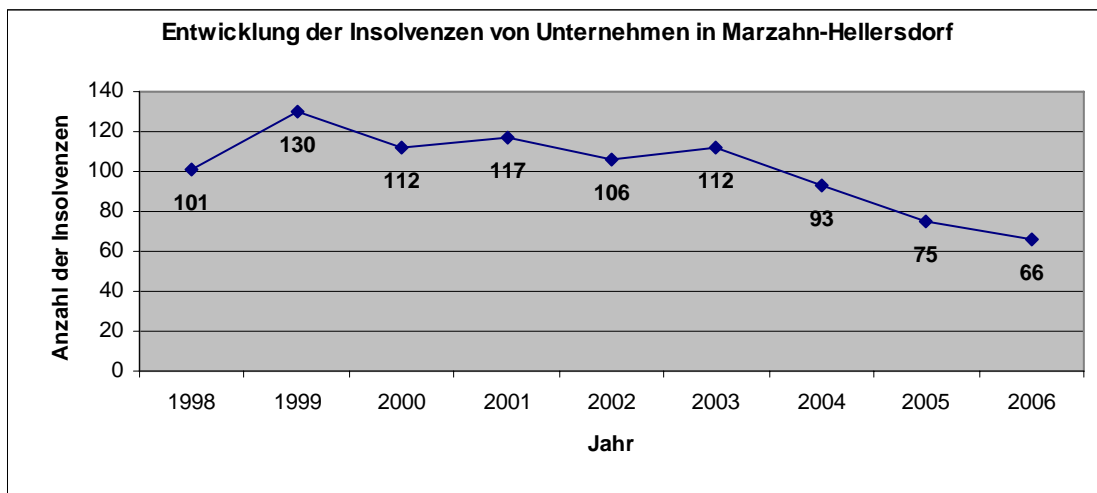
Im Jahr 2006 wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf 66 Insolvenzen von Unternehmen registriert. Innerhalb der Berliner Bezirke wies Marzahn-Hellersdorf, wie im vergangenen Jahr an dritter Position, einen der niedrigsten Werte in Berlin nach Lichtenberg und Spandau auf. Der bezirkliche Anteil an den Gesamtberliner Insolvenzen mit insgesamt 1.381 Unternehmen betrug ca. 4,8 %.



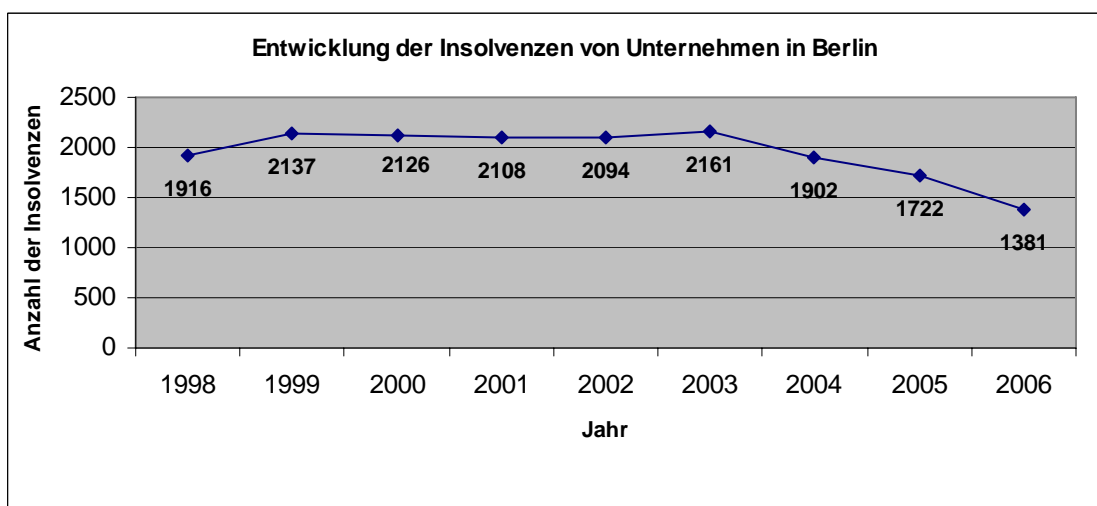
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die höchste Anzahl der Insolvenzen wurde wie in den Vorjahren bei Unternehmen der Wirtschaftsbereiche Grundstücks- und Wohnungswesen*, Handel und Baugewerbe registriert.

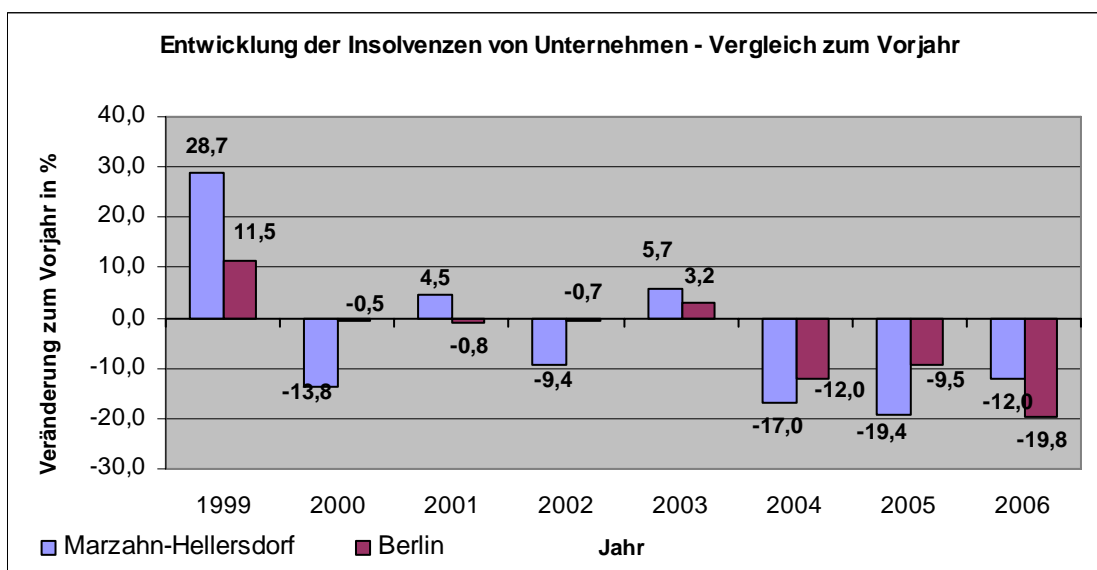
Die Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf war im Jahr 2006 erneut durch eine Reduzierung gekennzeichnet und lag bei ca. -12 %. Die gleiche Entwicklung zeigte sich für Berlin insgesamt. In Berlin fiel der Rückgang mit ca. -19,8 % sogar noch stärker aus.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

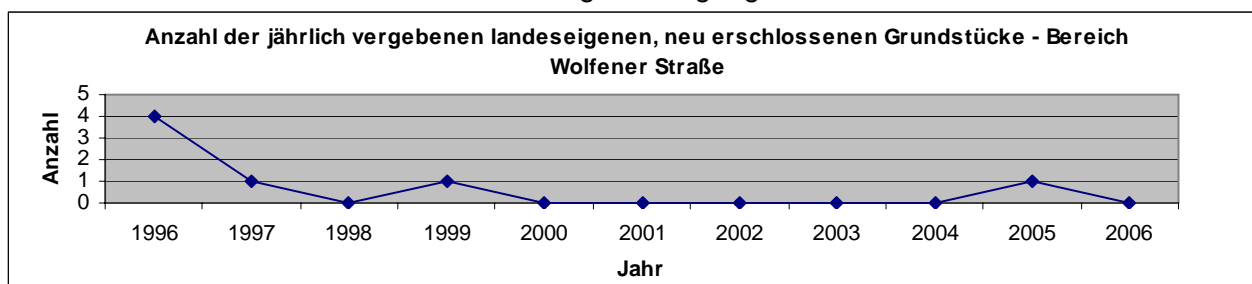
3. Entwicklung im Bereich Produktion und produktionsnahe Dienstleistungen

3.1. Landeseigene Gewerbeflächen in den GA*-Erschließungsgebieten

Die Ansiedlung auf den GA-erschlossenen landeseigenen Flächen erfolgt unverändert durch die mit der Veräußerung bevollmächtigte Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG (LFB) sowie im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachbereichen der Senatswirtschafts- sowie Bezirksverwaltung. Das Regionalmanagement (RM) widmete sich in seiner Arbeit bis zur Beendigung des Projektes diesen Flächen im Zusammenhang mit der Vermarktung des gesamten Gewerbebandes Berlin eastside (Aktivitäten des RM unter Punkt 6.2.2. dieses Berichtes).

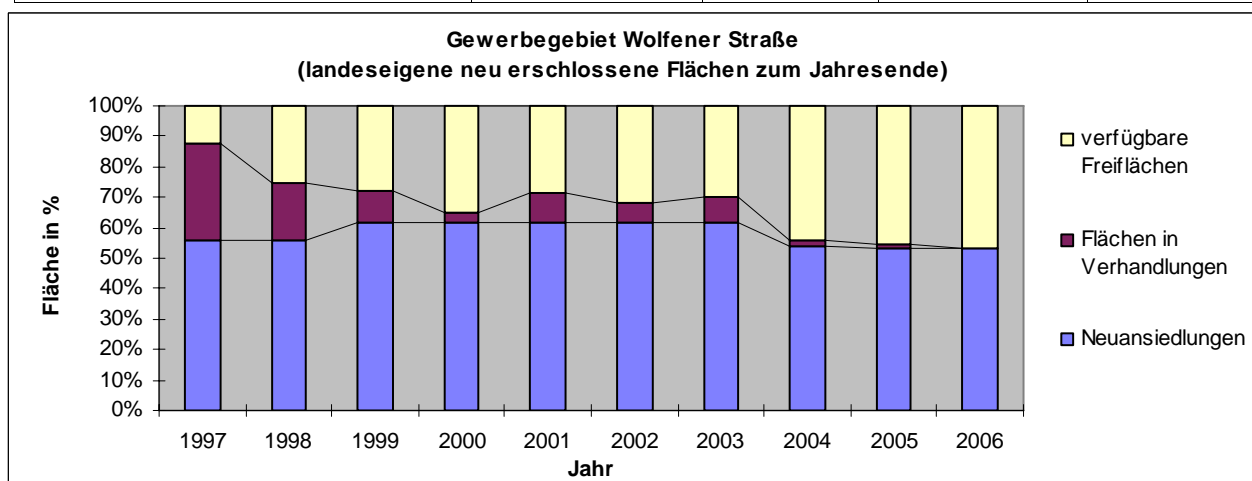
3.1.1. Bereich Wolfener Straße

Trotz der Aktivitäten des Regionalmanagements konnte kein Grundstück durch den LFB veräußert werden. Demnach setzte sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort.



Die Flächenbilanz weist zum Ende des Jahres 2006 eine geringe Erhöhung bei den Neuansiedlungen aus, welche auf einen erweiterten Nutzungsvertrag (Erweiterung) eines ansässigen Unternehmens zurückzuführen ist. Zum Ende 2006 gab es keine konkreten Verhandlungen für die Vermarktung einer Fläche in dem Bereich. Da die im vergangenen Jahr noch geführten Verhandlungen nicht erfolgreich waren, erhöhte sich die Freifläche.

	2005		2006	
	ca. Fläche in m ²	in %	ca. Fläche in m ²	in %
Neuansiedlungen	178.000	53,2	178.400	53,3
Ansiedlungsverhandlungen	4.900	1,5	0	0
Verfügbare Freiflächen	152.000	45,4	156.450	46,7
Gesamt	334.900	100,0	334.850	100,0

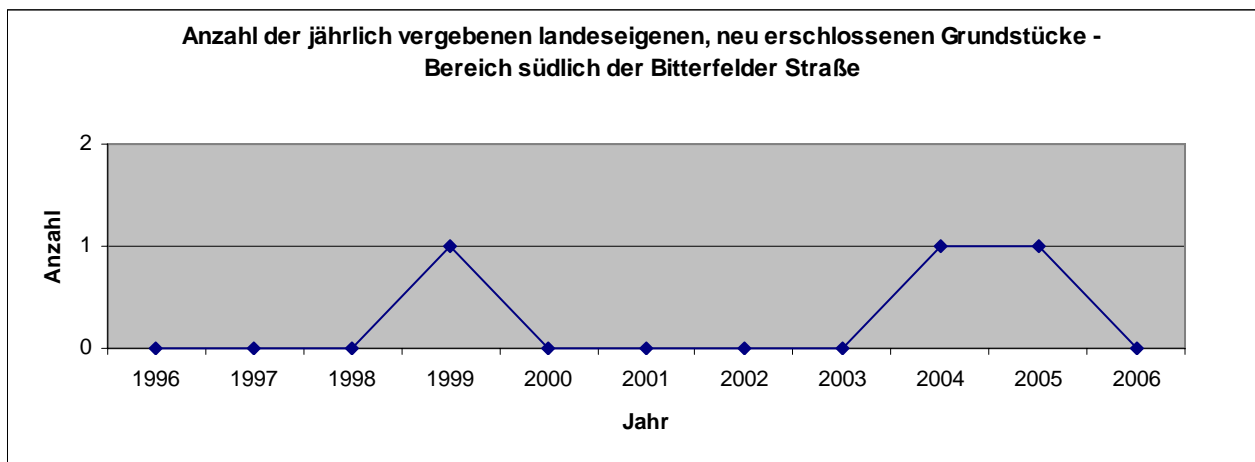


Trotz der 3 ½-jährigen Bemühungen des Regionalmanagements ist aus der Zeitreihe keine positive Entwicklung ableitbar. Allerdings sind im 1. Quartal des Jahres 2007 ernsthafte Verhandlungen von Unternehmen mit dem Liegenschaftsfonds zum Erwerb von Flächen festzustellen.

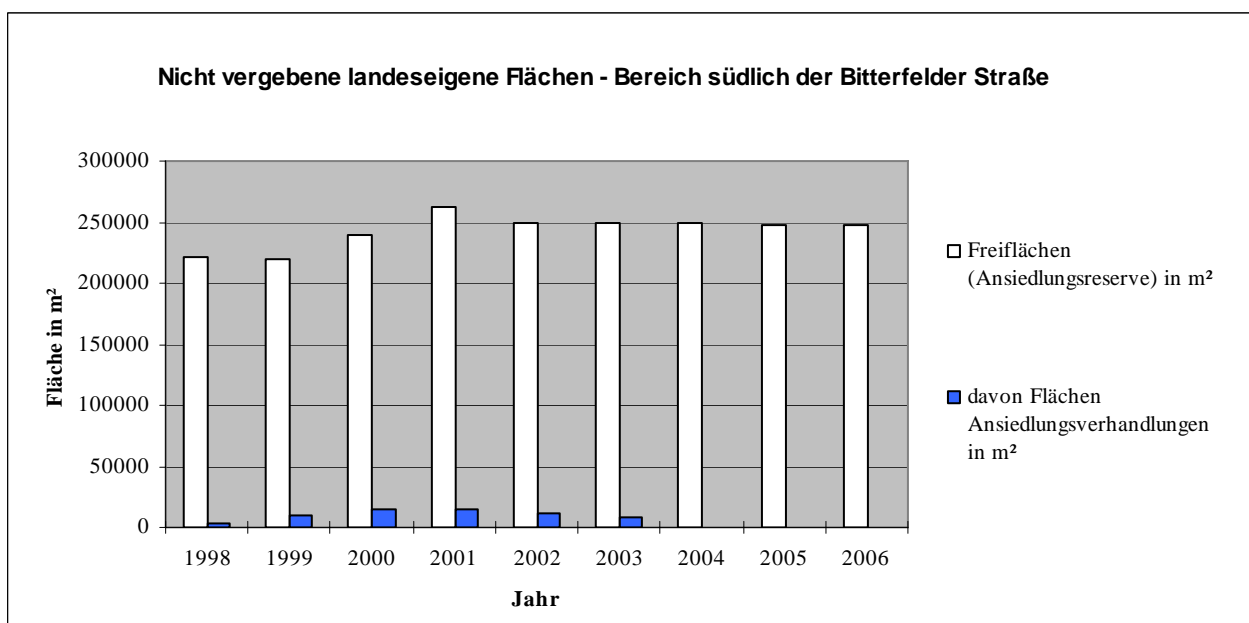
* GA = Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

3.1.2. Bereich südlich der Bitterfelder Straße

Im Bereich südlich der Bitterfelder Straße konnte ebenfalls innerhalb des Jahres 2006 kein Grundstück vermarktet werden.



Wie im Bereich Wolfener Straße sind aus der Flächenbilanz keine positiven Signale für eine verbesserte Entwicklung abzuleiten. Die Entwicklung der vergangenen Jahre blieb damit unverändert. Zum Jahresende stehen insgesamt ca. 25 ha als Ansiedlungsreserve in dem Gebiet zur Verfügung.



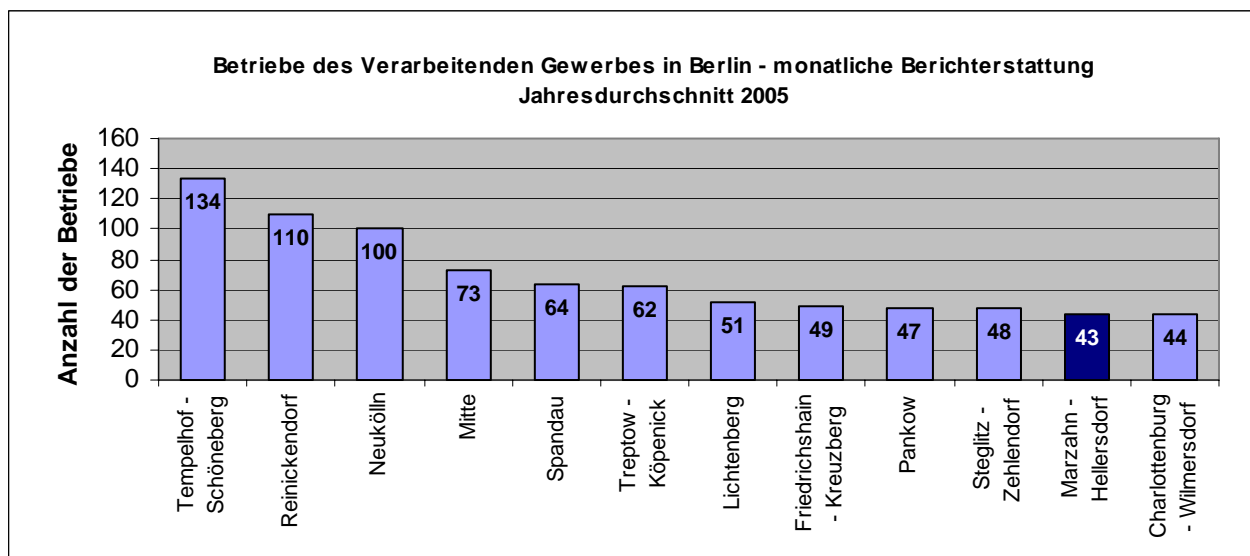
Insgesamt stehen weiterhin rund **40 ha in den beiden Bereichen Wolfener Straße und südlich der Bitterfelder Straße** für die Ansiedlung zur Verfügung.

3.2. Branchen im Einzelnen

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes lagen noch nicht alle Daten für das Jahr 2006 vor. Es wurden daher die jeweils aktuell verfügbaren Daten in den Bericht aufgenommen.

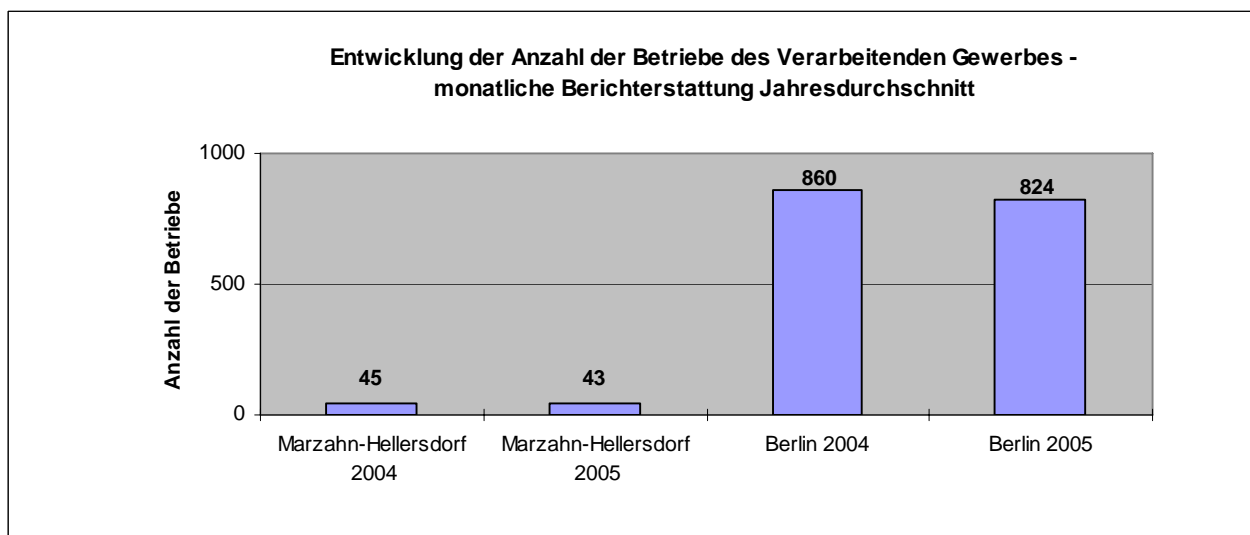
3.2.1. Verarbeitendes Gewerbe

3.2.1.1. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

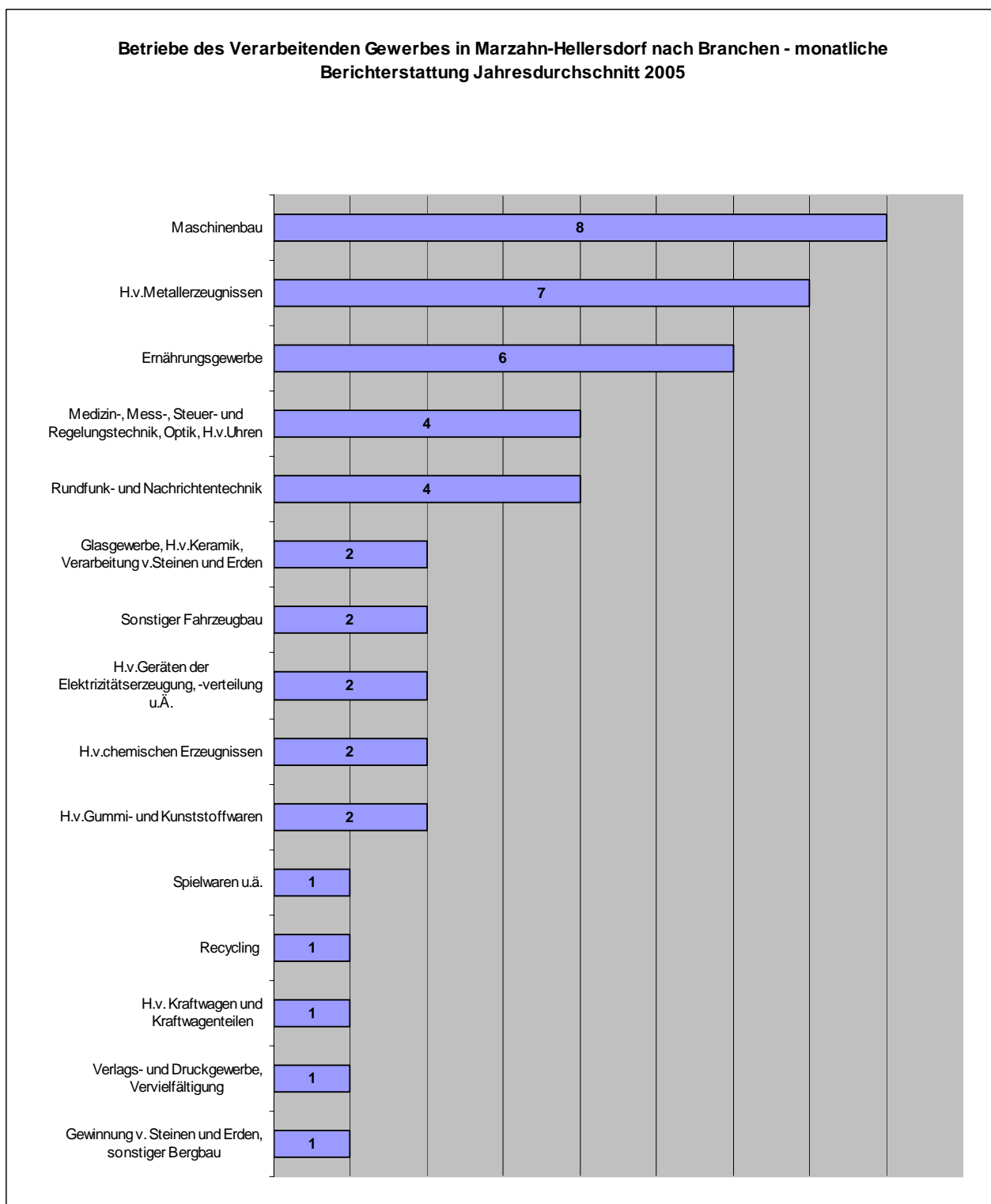
Mit einem Bestand von 43 Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe befindet sich der Bezirk Marzahn-Hellersdorf beim Jahresergebnis 2005 weiterhin an 11. Position innerhalb der Berliner Bezirke. In Berlin sind insgesamt 824 Betriebe registriert. Der bezirkliche Anteil des Betriebsbestandes beträgt demnach ca. 5,2 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Betriebe im Bezirk um ca. -4,4 %. Der Berliner Betriebsbestand verringerte sich ebenfalls um ca. -4,2 %.

Der Betriebsbestand im Verarbeitenden Gewerbe verteilt sich in Marzahn-Hellersdorf auf folgende Branchen (Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003):



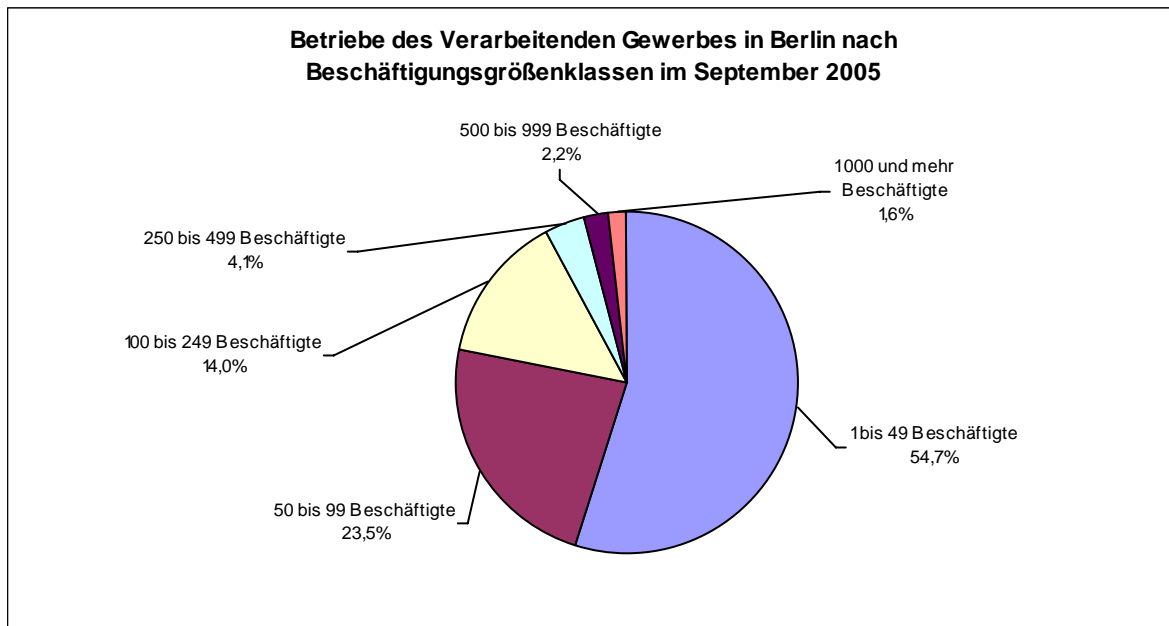
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Erhebliche Veränderungen bei den Branchen sind gegenüber dem vorigen Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Innerhalb der Branchenaufteilung des Betriebsbestandes ergibt sich der größte Beschäftigungsanteil aus dem Ernährungsgewerbe mit ca. 800 Beschäftigten. In der Branche Rundfunk- und Nachrichtentechnik waren ca. 430 Beschäftigte und bei der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie im Maschinenbau jeweils ca. 300 Beschäftigte ausgewiesen.

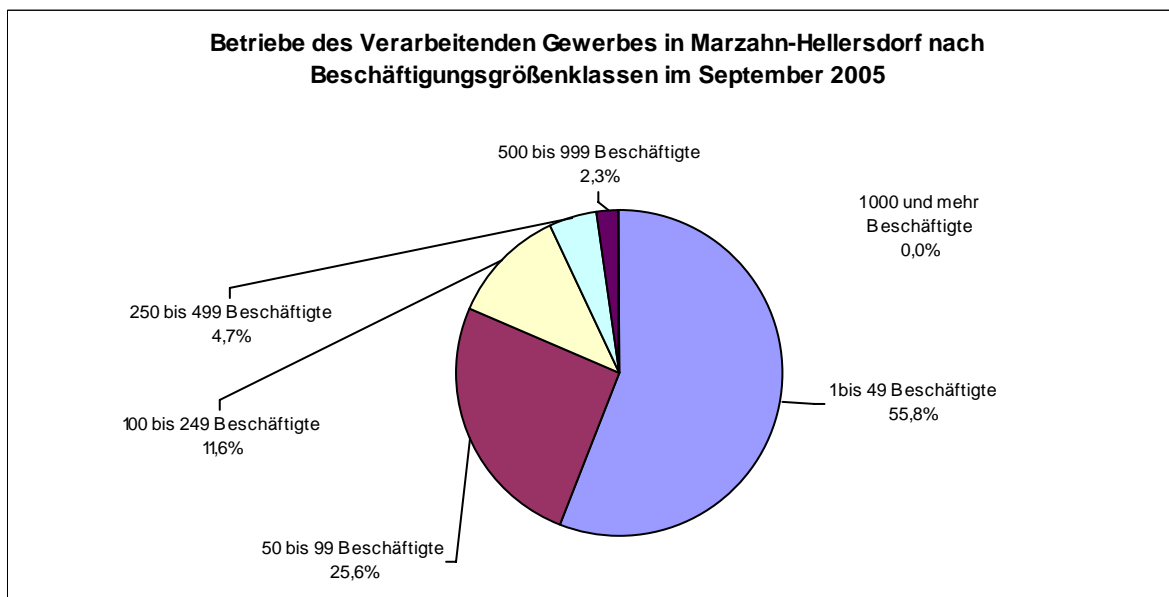
Im September 2005 wies der Betriebsbestand hinsichtlich der Beschäftigungsgrößenklassen folgende Strukturen in Berlin und im Bezirk Marzahn-Hellersdorf:

Betriebsbestand der Berliner Bezirke gesamt:



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

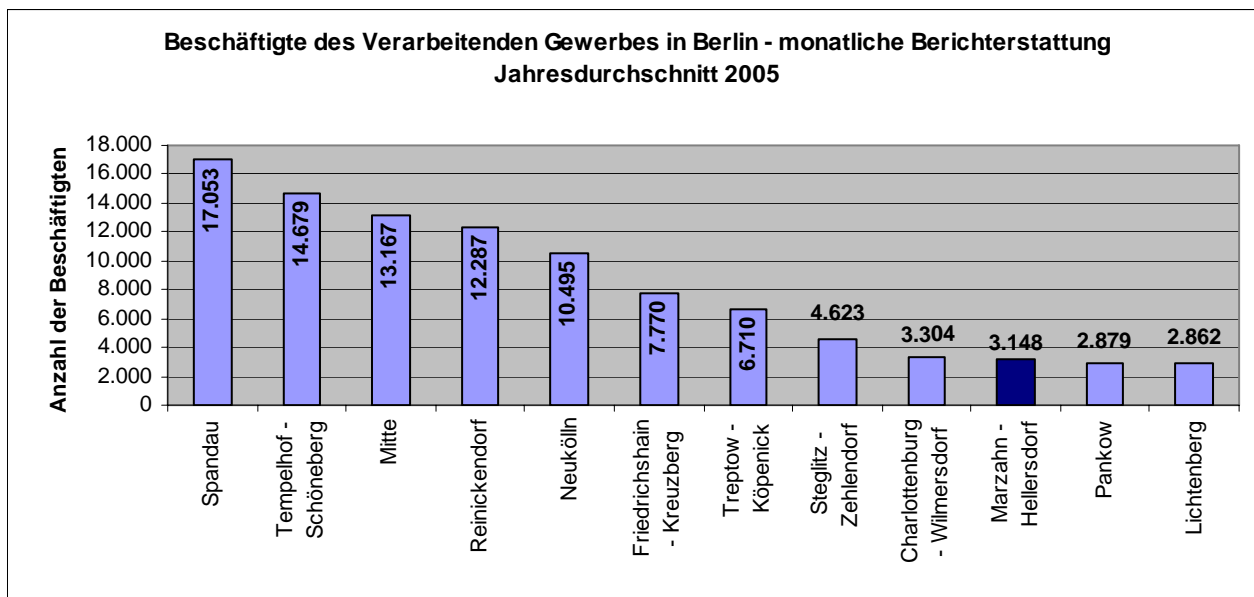
Betriebsbestand Marzahn-Hellersdorf:



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

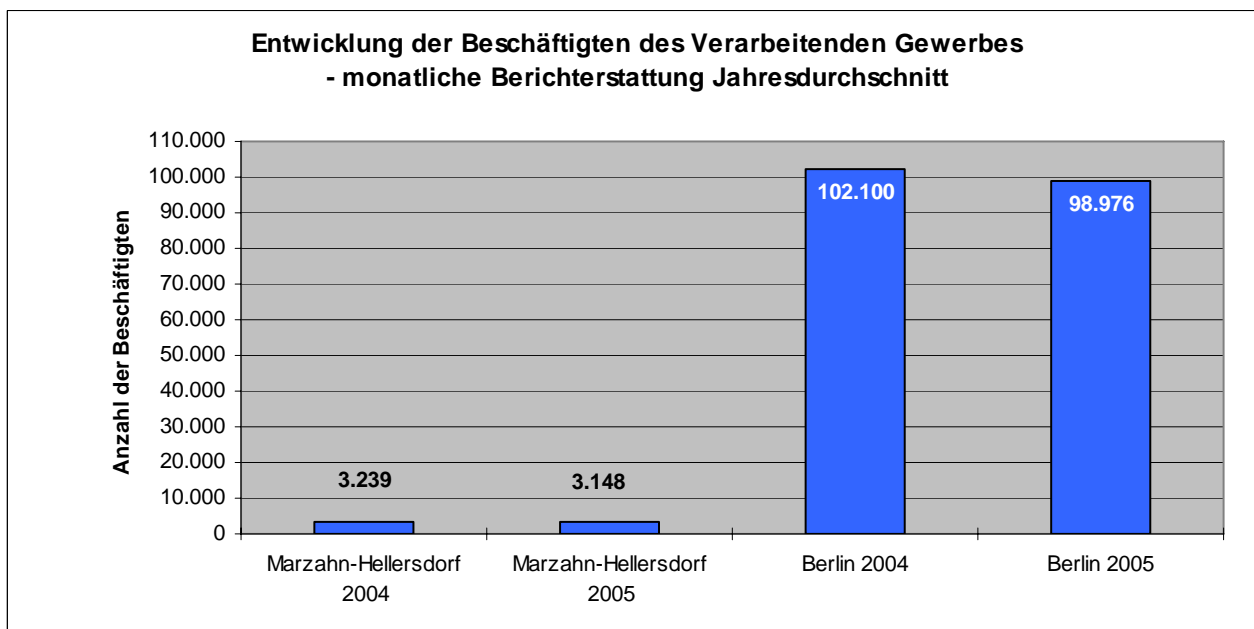
In Berlin gesamt und im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind im Verarbeitenden Gewerbe über die Hälfte der Betriebe mit bis zu 49 Beschäftigten tätig. Den zweitgrößten Anteil bilden die Betriebe mit 50 bis zu 99 Beschäftigten. Damit sind insgesamt über ¾ der Betriebe der Klasse unter 100 Beschäftigten zuzuordnen. Mit Ausnahme des Anteils von „1000 Beschäftigten und mehr“, der in Marzahn-Hellersdorf nicht vorhanden ist, sind die dargestellten Strukturen des Bezirkes mit denen in Berlin vergleichbar.

3.2.1.2. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



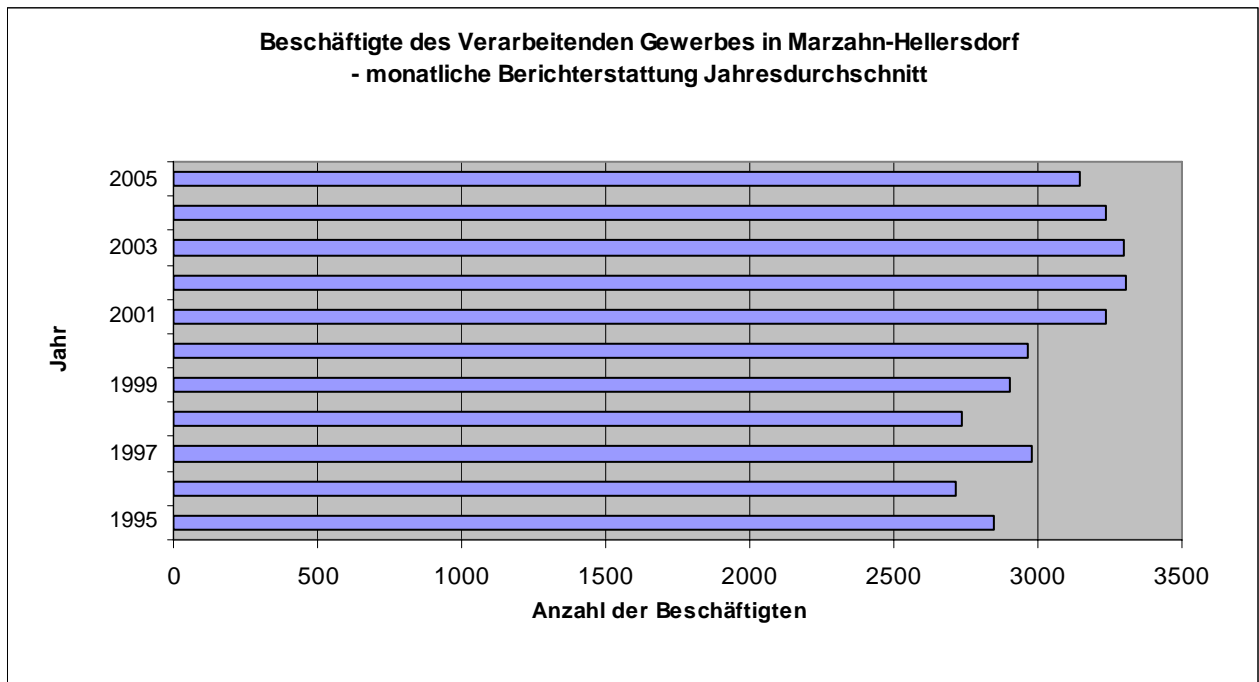
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insgesamt waren in Berlin 98.976 Beschäftigte tätig. Mit 3.148 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe betrug der bezirkliche Anteil innerhalb Berlins ca. 3 % und blieb damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auch die 10. Position von Marzahn-Hellersdorf zeigte im Bezirksvergleich keine Veränderungen.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Beschäftigtenzahl verringerte sich im Verarbeitenden Gewerbe in Marzahn-Hellersdorf sowie in Berlin. Die Entwicklung der Vorjahre setzte sich damit weiterhin fort. Die Reduzierung betrug im Bezirk und in Berlin ca. -3 %.

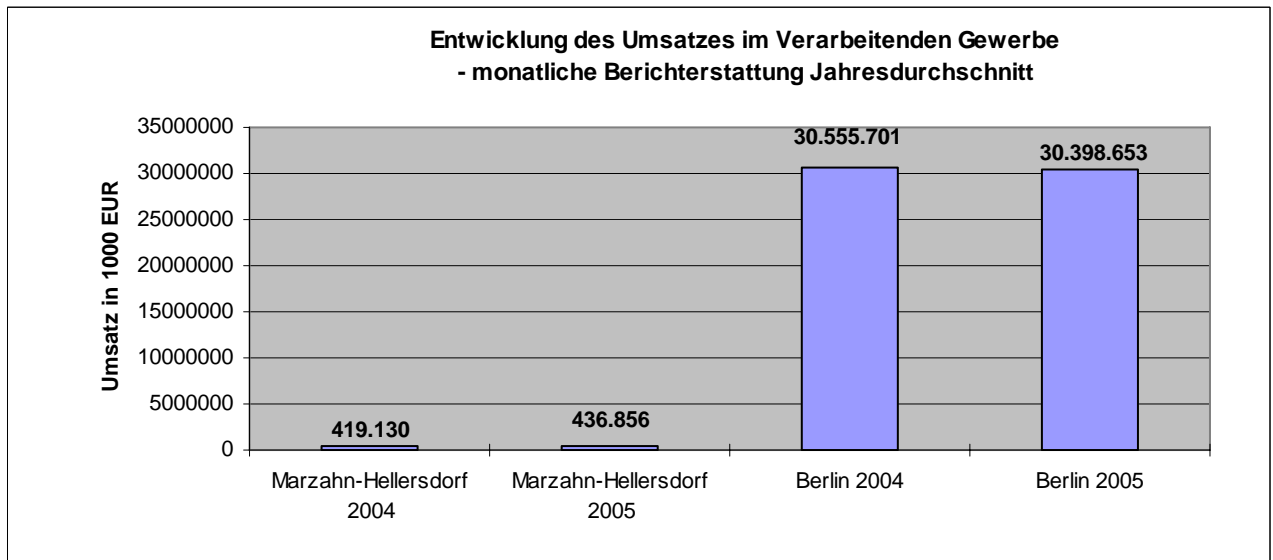


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Zeitreihe der Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe lässt seit dem Jahr 2002 deutlich einen rückläufigen Trend erkennen.

3.2.1.3. Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe

Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2005 in Höhe von ca. 437 Mio. EUR ermittelt. In Berlin betrug der Umsatz ca. 30,4 Mrd. EUR. Der Anteil des Bezirkes am Berliner Gesamtumsatz blieb mit ca. 1,4 % zum Vorjahr unverändert.



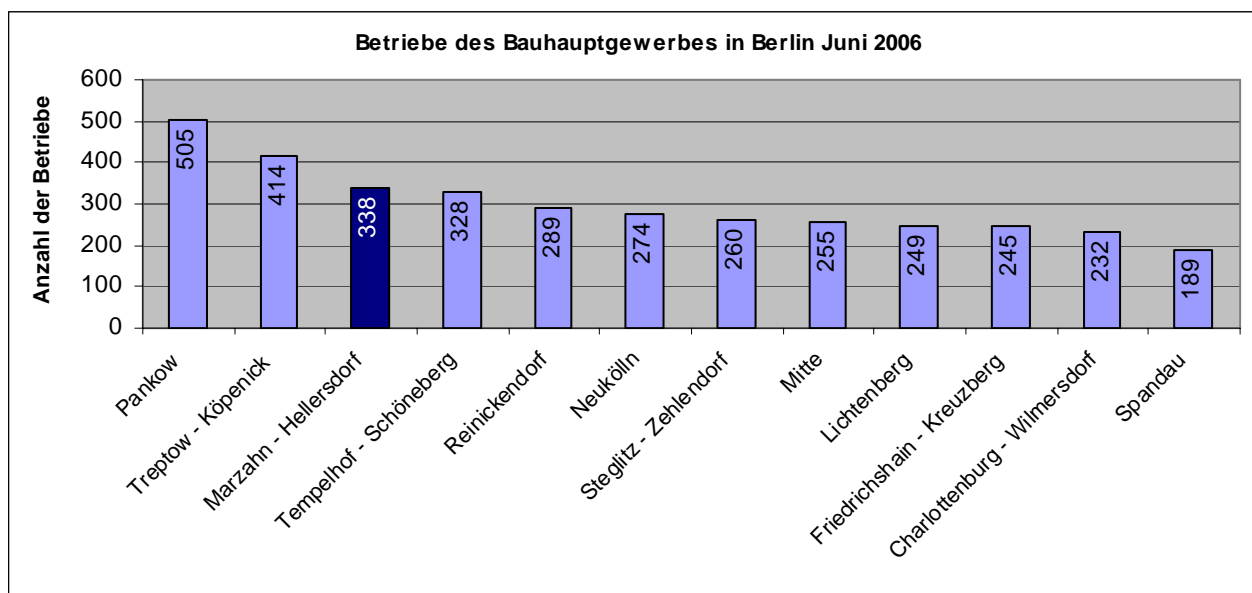
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Bezirk erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr erneut. Der Zuwachs belief sich auf ca. +4 %, fiel jedoch deutlich geringer aus als im vorigen Berichtszeitraum (2004 = +11,2%). Die Entwicklung des anhaltenden Beschäftigungsrückgangs einerseits und der Steigerungen der Umsätze andererseits hält damit weiter an. Entgegen der Entwicklung in Marzahn-Hellersdorf reduzierten sich die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Berlin um ca. -0,5 % (2004 = +1,7%)

3.2.2. Bauwirtschaft

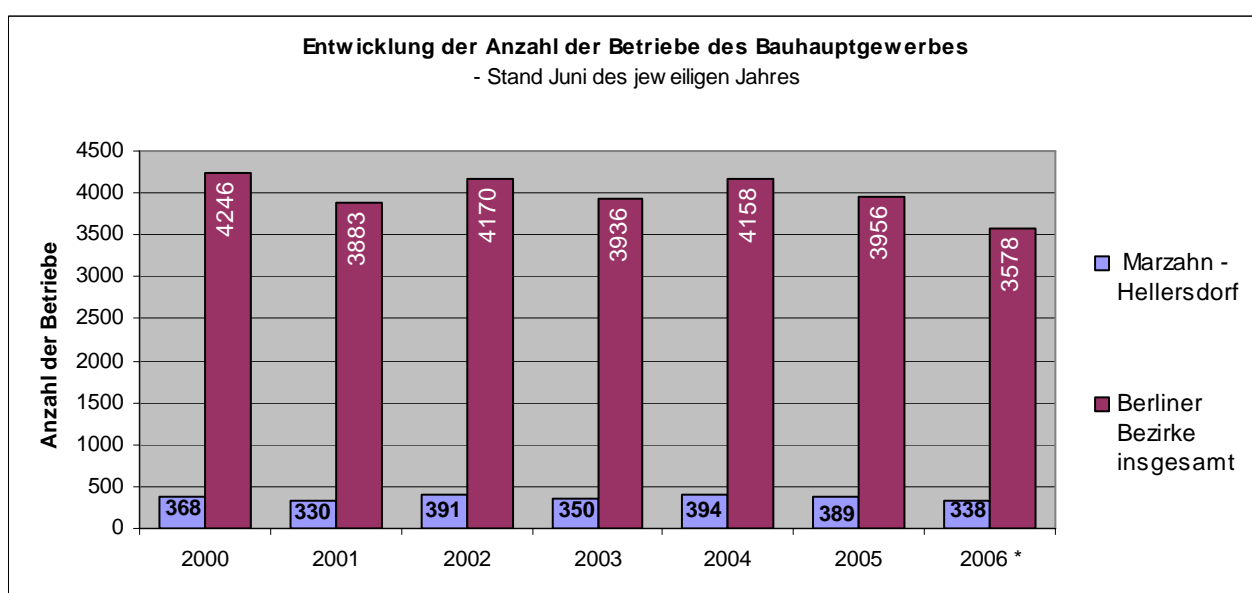
3.2.2.1. Betriebe im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Aufgrund der im Jahr 2006 veränderten statistischen Datenerhebung sind die nachfolgenden Vorjahresvergleiche nur eingeschränkt aussagefähig. Bei der Auswertung wurden daher die Daten dargestellt, jedoch auf vertiefende Aussagen bezüglich der Entwicklung zum Vorjahr verzichtet.



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

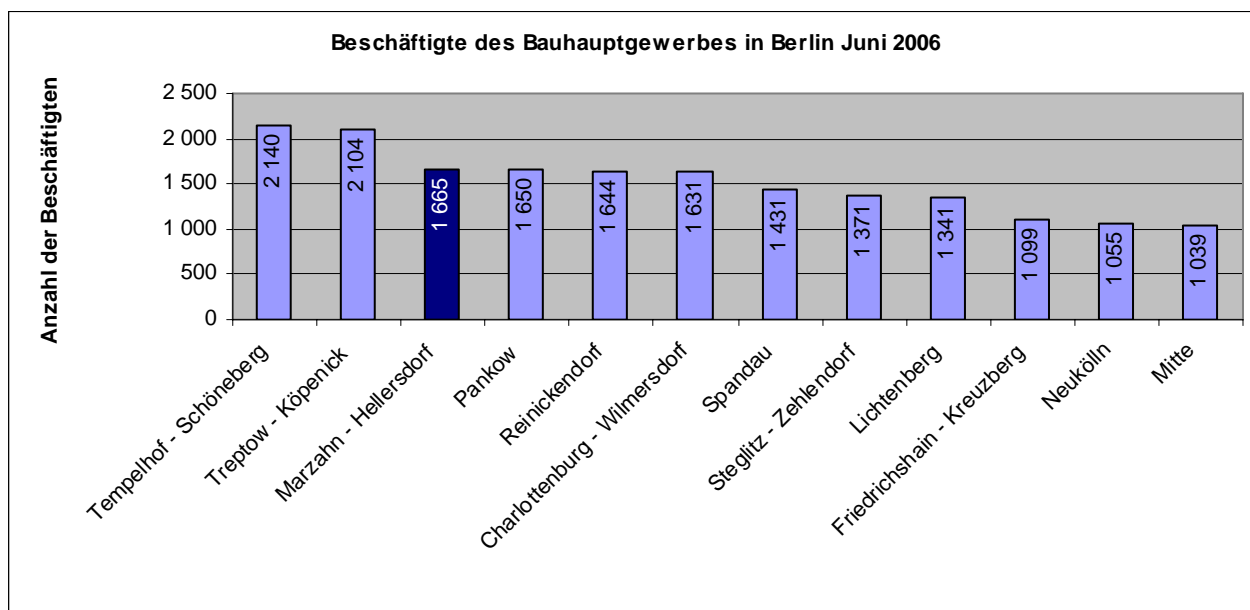
Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf befanden sich im Juni 2006 insgesamt 338 Betriebe des Bauhauptgewerbes. Der Berliner Betriebsbestand wurde mit 3.578 Betrieben ausgewiesen. Der bezirkliche Anteil am Berliner Betriebsbestand betrug damit ca. 9,4 %. Unverändert ordnete sich der Betriebsbestand in Marzahn-Hellersdorf an dritter Stelle innerhalb der Berliner Bezirke ein.



* = veränderte statistische Datenerhebung im Jahr 2006 – Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

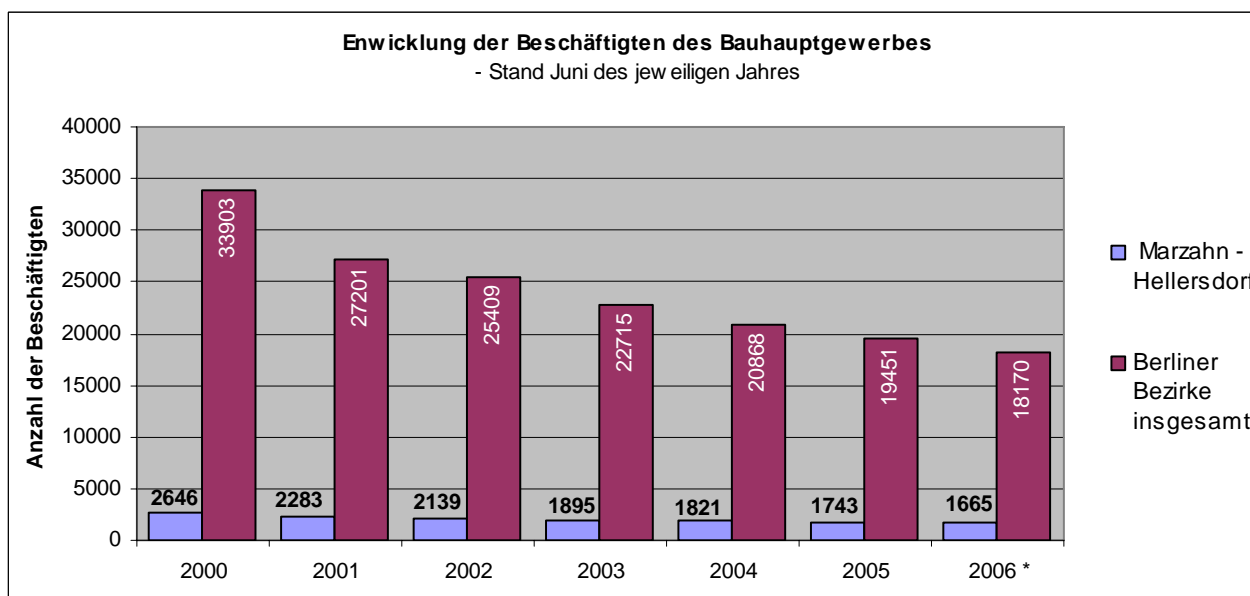
3.2.2.2. Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf waren im Juni 2006 im Bauhauptgewerbe 1.665 und in Berlin insgesamt 18.170 Beschäftigte tätig. Der bezirkliche Anteil entsprach ca. 9,2 % und erhöhte sich damit erneut (2005 = 9 %, 2004 = 8,7%).

Vergleichbar mit der Anzahl der Betriebe nimmt der Bezirk Marzahn-Hellersdorf auch bei den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe die dritte Position in Berlin ein.

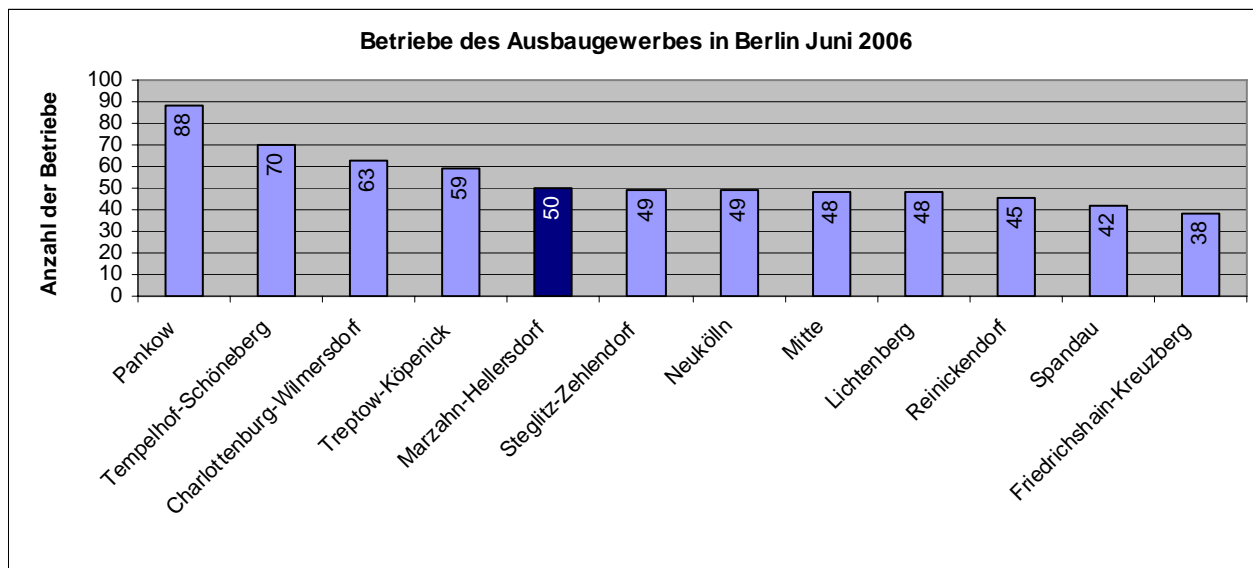


* = veränderte statistische Datenerhebung im Jahr 2006 – Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

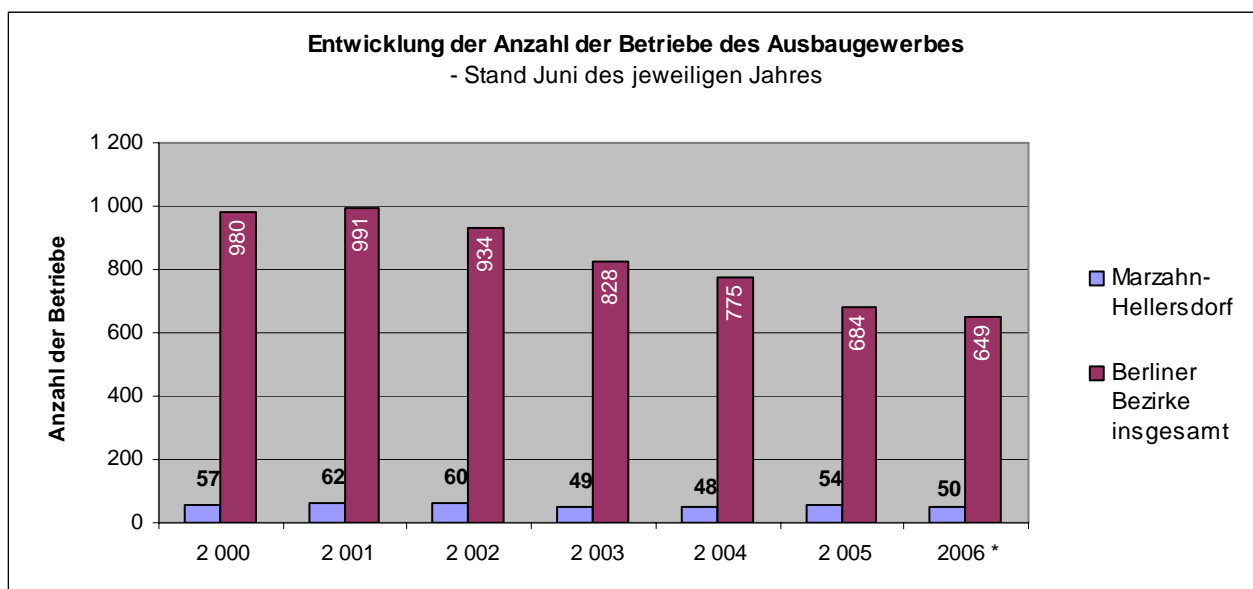
Ungeachtet der eingeschränkten Vergleichbarkeit der Angaben zum Vorjahr lässt die Darstellung den Schluss zu, dass sich in Berlin sowie in Marzahn-Hellersdorf der Trend der anhaltenden Reduzierung der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe weiterhin fortsetzt.

3.2.2.3. Betriebe im Ausbaugewerbe



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insgesamt 50 Betriebe des Ausbaugewerbes wurden in Marzahn-Hellersdorf im Juni 2006 registriert. Bei einem Berliner Gesamtbestand von 649 Betrieben entspricht dies einem Anteil von ca. 7,7 %. Damit reduzierte sich der bezirkliche Anteil gegenüber dem Vorjahr um ca. -0,2 %. Trotz der Reduzierung veränderte der Betriebsbestand in Marzahn-Hellersdorf erneut seine Position in Berlin. So stand dieser im Juni 2006 an fünfter Stelle und stieg damit im Bezirksvergleich um eine Position an.

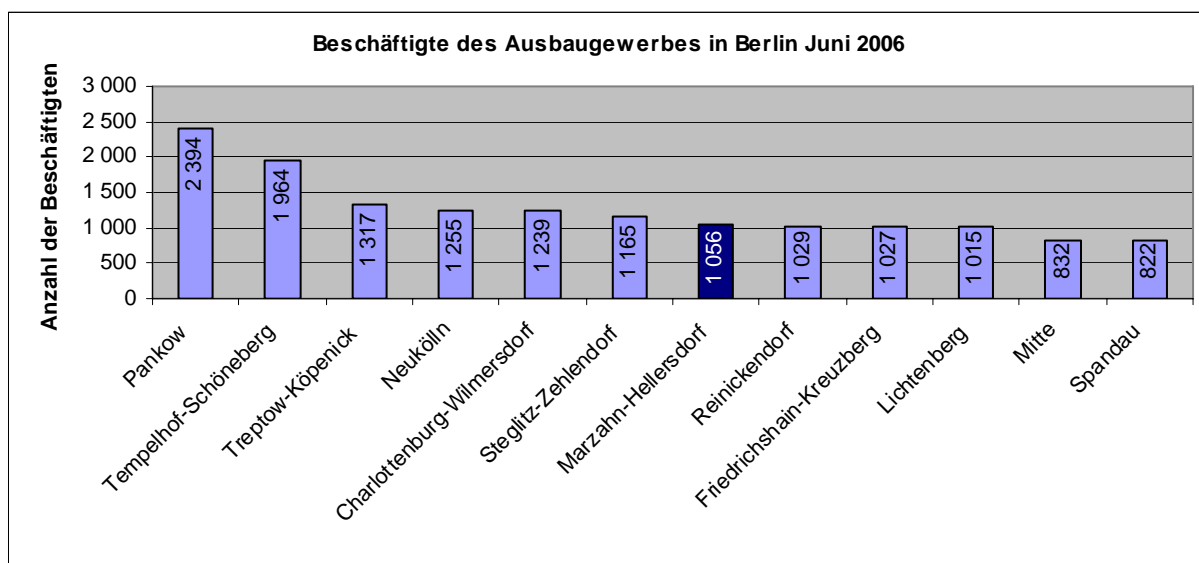


* = veränderte statistische Datenerhebung im Jahr 2006 – Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

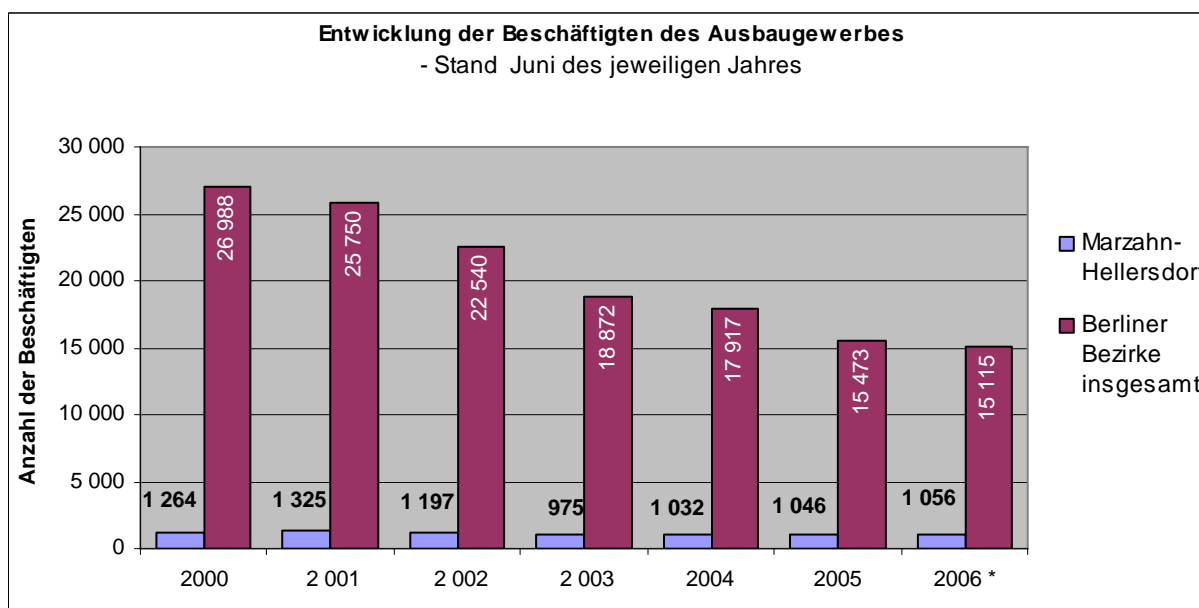
Im Gegensatz zu dem in Berlin insgesamt anzunehmenden weiteren Abwärtstrend des Betriebsbestandes ist für Marzahn-Hellersdorf, auch unter Berücksichtigung der veränderten Datenerhebung, keine eindeutige Aussage zur Entwicklung aus den Daten ableitbar.

3.2.2.4. Beschäftigte im Ausbaugewerbe



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Anzahl der Beschäftigten des Ausbaugewerbes betrug in Marzahn-Hellersdorf im Juni 2006 1.056 Beschäftigte. Bei einer Gesamtanzahl von 15.115 Beschäftigten in Berlin entfielen ca. 7 % auf Marzahn-Hellersdorf. Der Anteil erhöhte sich damit erneut um ca. + 0,2 %. Der Bezirk rückt gegenüber dem Vorjahr um zwei Positionen an die 7. Stelle in Berlin vor.



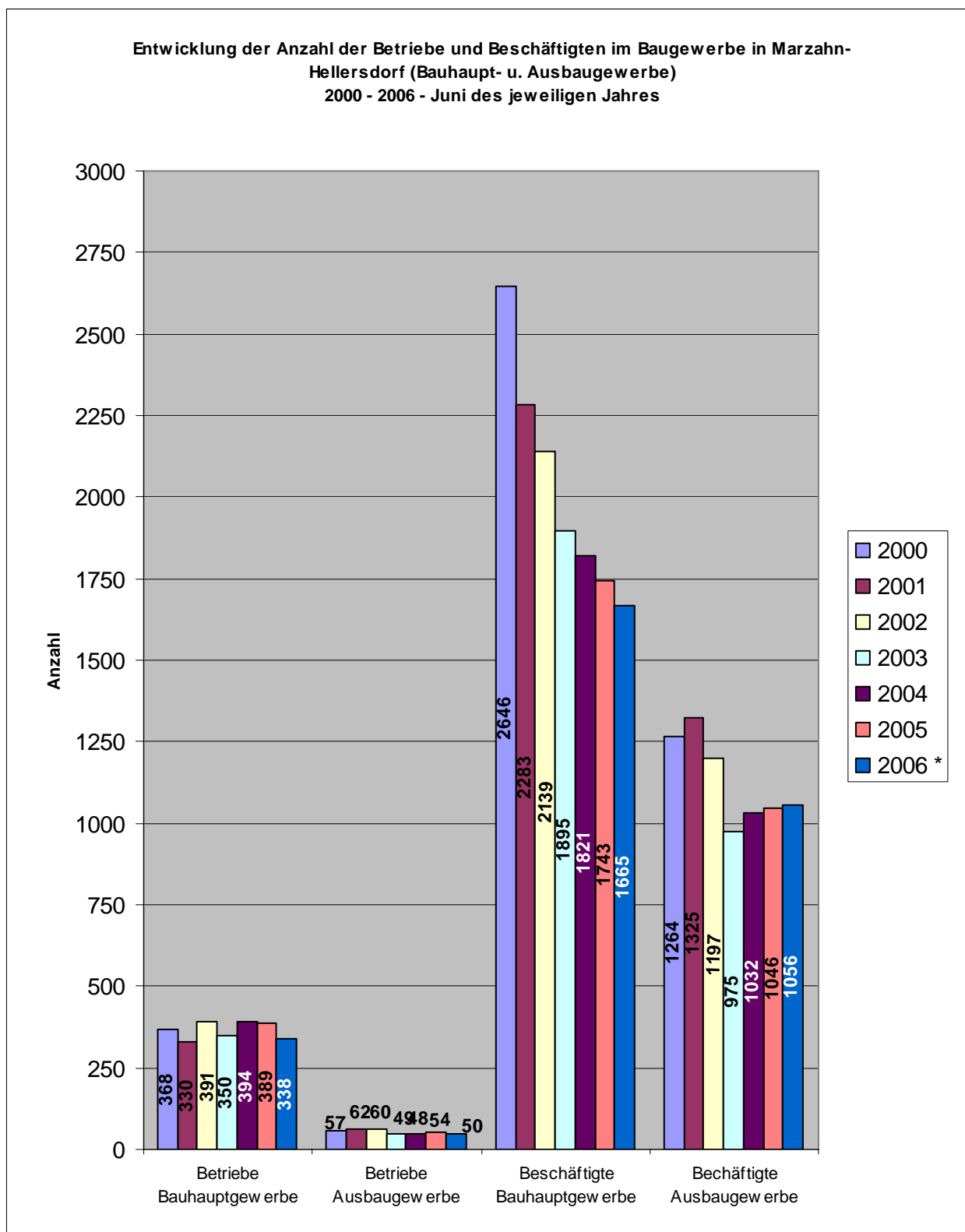
* = veränderte statistische Datenerhebung im Jahr 2006 – Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Entsprechend der Entwicklung des Betriebsbestandes ist bei den Beschäftigtenzahlen für Berlin ein weiterer Abwärtstrend aus der Darstellung ableitbar.

Für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf wird unter Berücksichtigung der veränderten Datenerhebung auf eine Aussage zur Entwicklung verzichtet.

3.2.2.5. Jahresvergleich Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

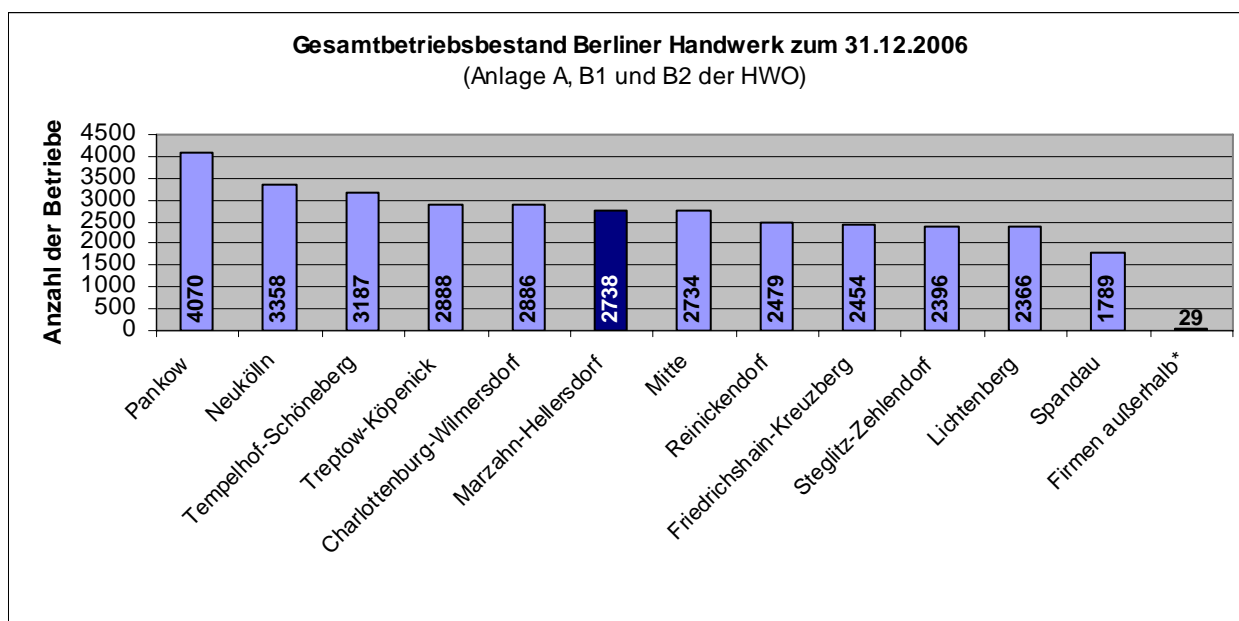


* = veränderte statistische Datenerhebung im Jahr 2006 – Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der bezirkliche Betriebsbestand im Bau besteht seit dem Jahr 2000 durchschnittlich zu ca. 90 % aus Bauhauptbetrieben und zu ca. 10 % aus Ausbaubetrieben. Die Beschäftigtenzahl setzte sich hingegen durchschnittlich zu 65 % aus Beschäftigten des Bauhauptgewerbes und 35 % des Ausbaugewerbes zusammen.

3.2.3. Handwerksbetriebe

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassungsmethoden der Handwerkskammer Berlin und der im Bezirk genutzten Gewerbedatenbank sind Abweichungen der Bestandszahlen zu der in diesem Bericht vorangegangenen Gewerbebestandsanalyse möglich.

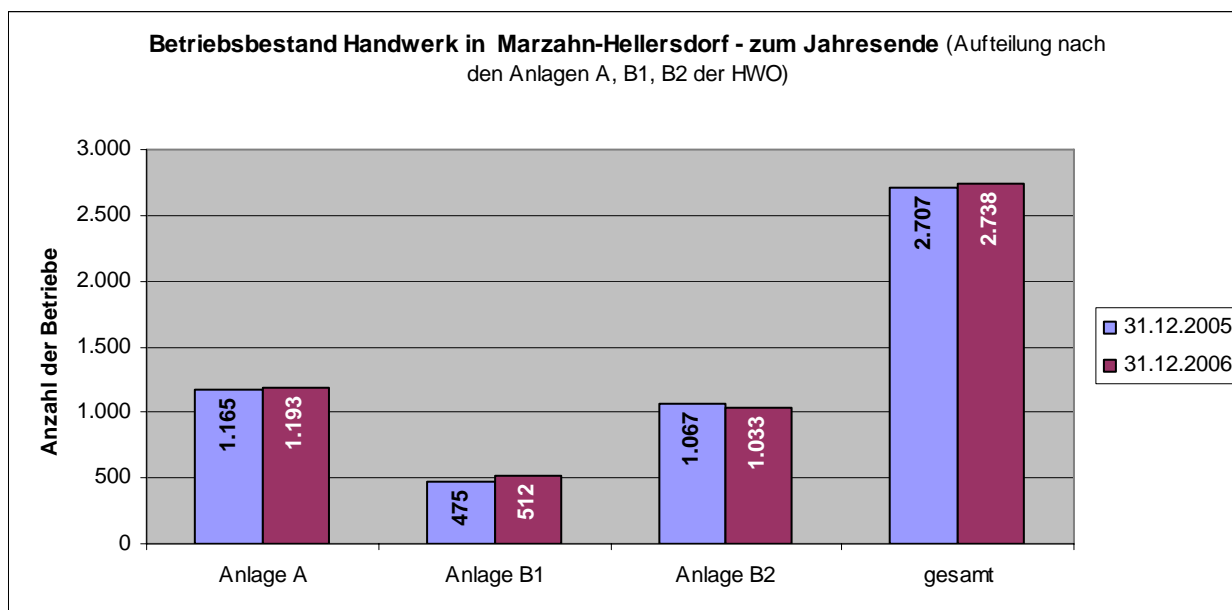


Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

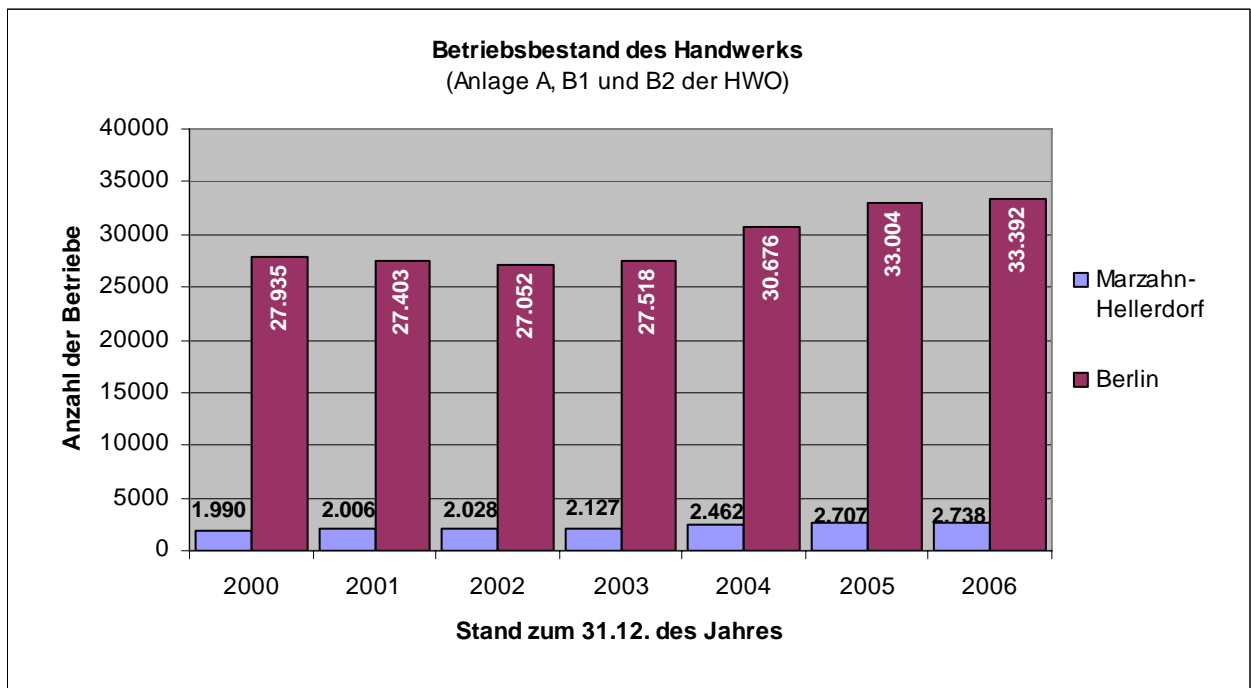
* = Firmen mit Hauptsitz außerhalb Berlins

Der Betriebsbestand des Handwerks im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurde zum 31.12.2006 mit 2.738 Betrieben ausgewiesen. Davon waren 1.193 Betriebe dem zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A), 512 Betriebe dem zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1) sowie 1.033 Betriebe dem handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) zugeordnet.

Hinsichtlich der Zuordnung der Betriebe nach den jeweiligen Anlagen A, B1 und B2 zeigen sich im Betriebsbestand gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.



Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

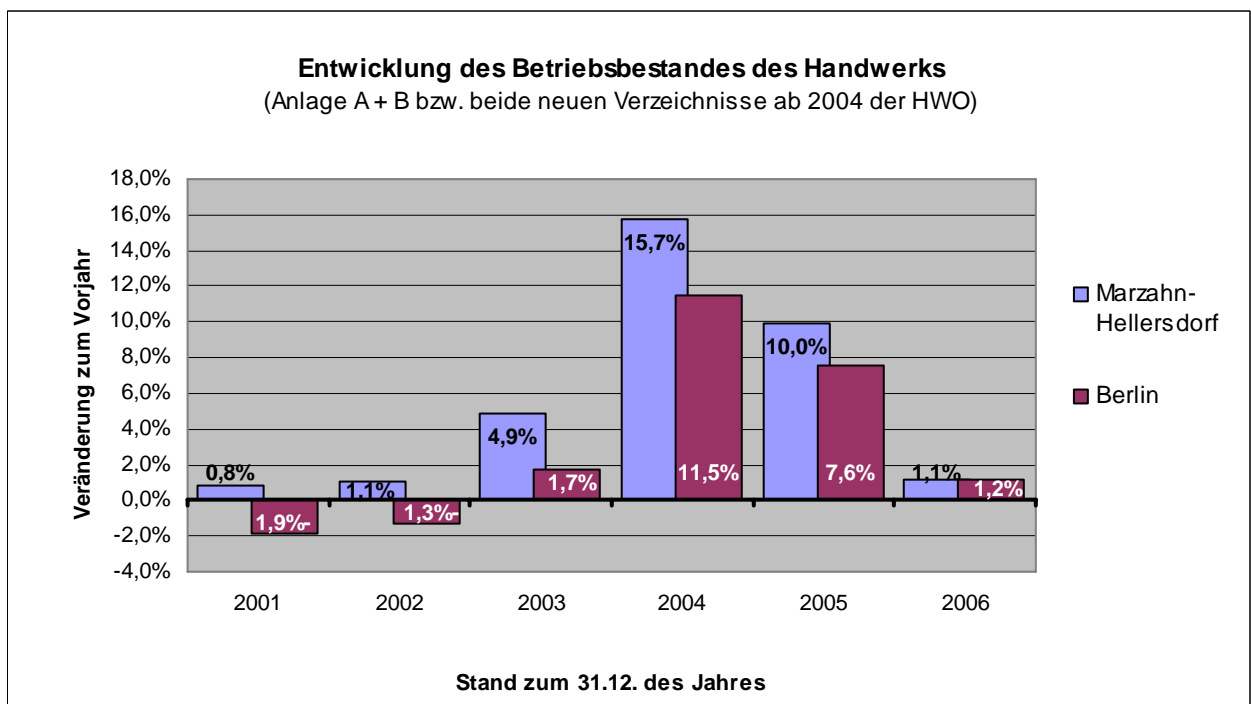


Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

In Berlin bestanden zum 31.12.2006 insgesamt 33.392 Betriebe. Der bezirkliche Anteil am Berliner Betriebsbestand betrug zu diesem Zeitpunkt ca. 8 %.

Die Entwicklung des Betriebsbestandes ist im Bezirk und auch in Berlin weiterhin durch Zuwächse gekennzeichnet. Diese fielen jedoch mit ca. +1 % wesentlich geringer aus als in den beiden Vorjahren.

In der Zeitreihe ist in den Jahren 2004 und 2005 eine erhebliche Erhöhung des Bestandes auffällig. Anzunehmen ist, dass diese im Zusammenhang mit der im Jahr 2004 erfolgten Novellierung des Handwerksrechts zur Erleichterung von Existenzgründungen sowie der Reform des Arbeitsmarktes stand.



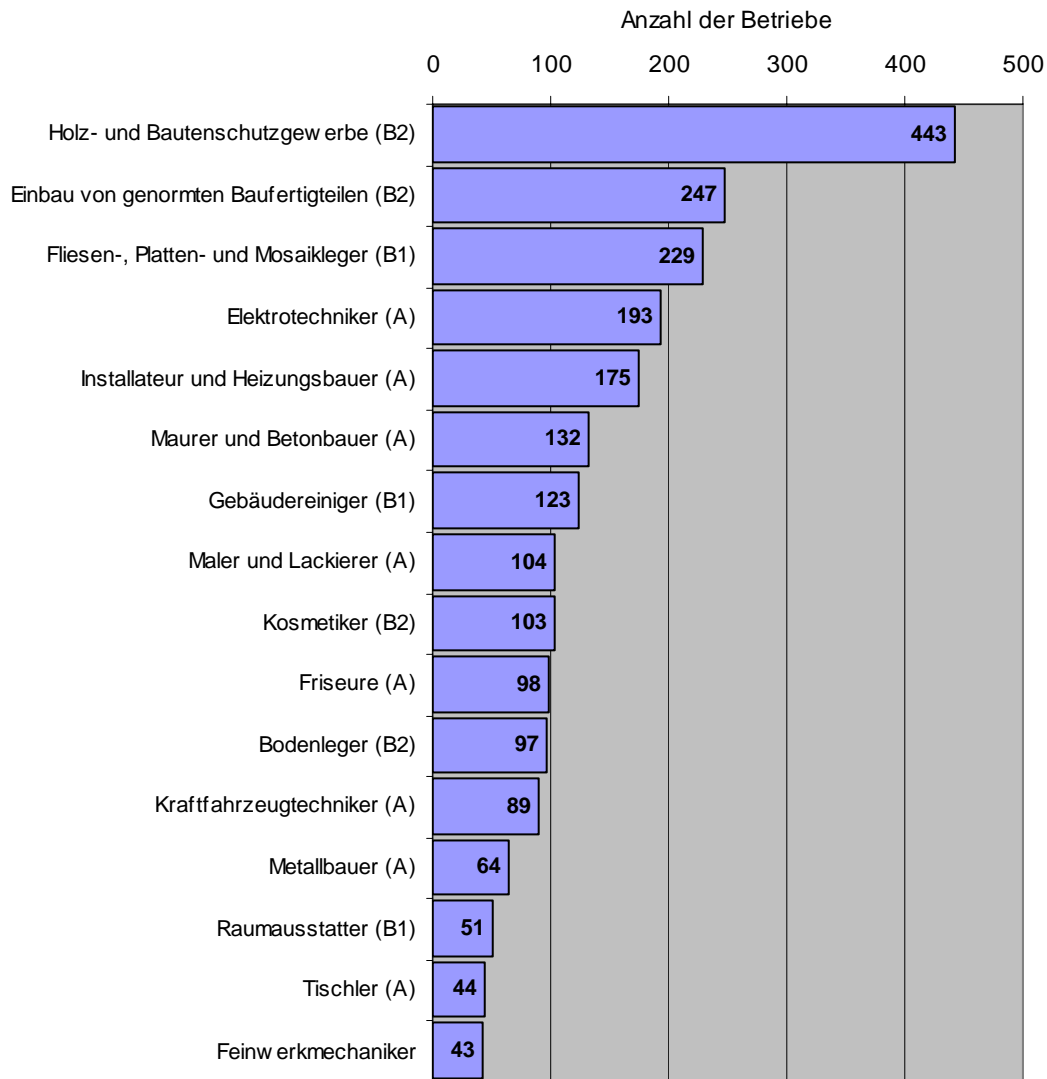
Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

Betriebe des Handwerks in Marzahn-Hellersdorf zum 31.12.06 nach ausgewählten Berufen

(A) = Zulassungspflichtiges Handwerk

(B1) = Zulassungsfreies Handwerk

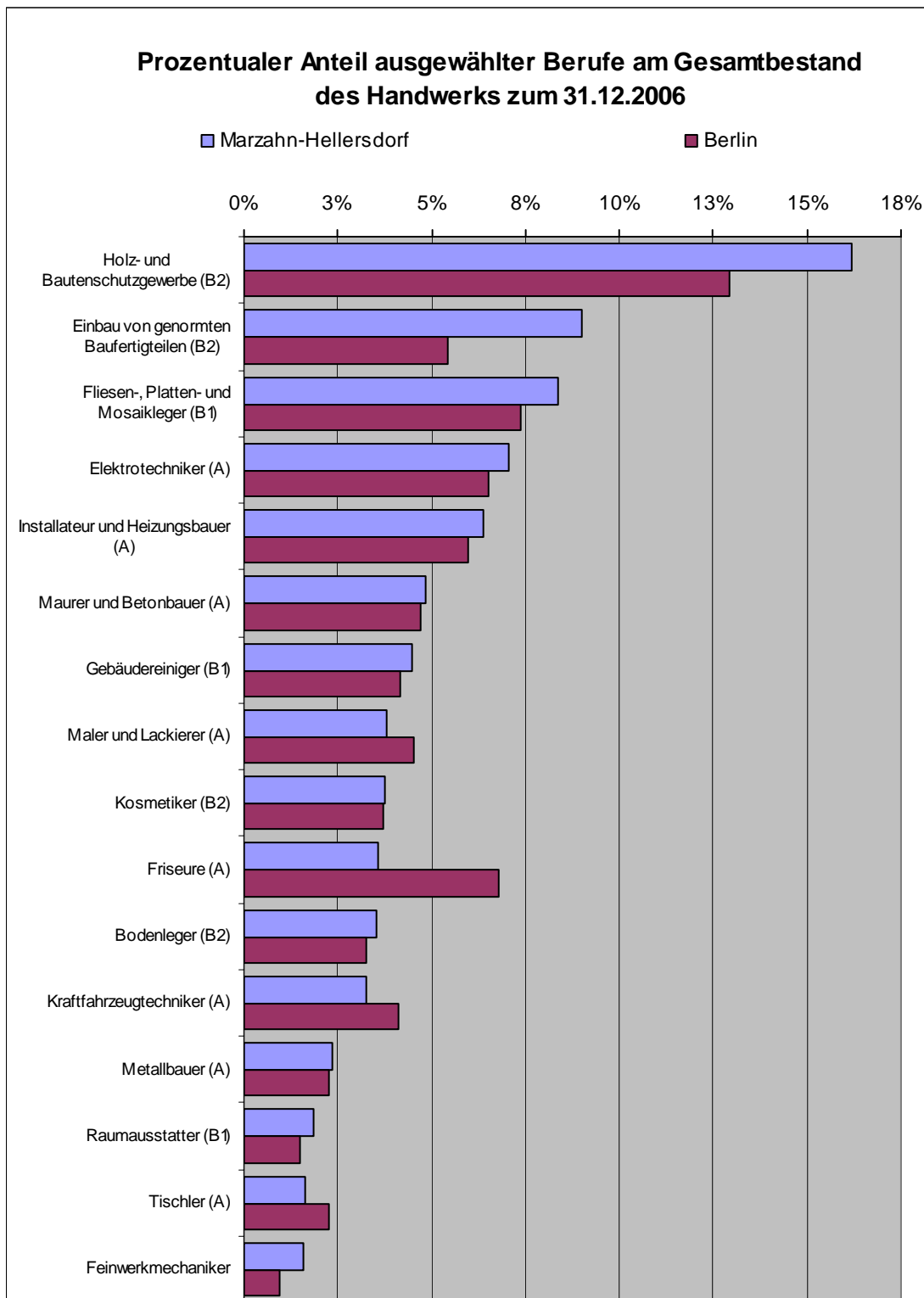
(B2) = Handwerksähnliches Gewerbe



Quelle: Handwerkskammer Berlin

Die im Diagramm dargestellten Berufe entsprechen einer Auswahl der in Marzahn-Hellersdorf am stärksten vertretenen Berufe des Handwerks. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Auswahl, mit Ausnahme des neu aufgenommenen Berufes „Raumausstatter“, unverändert. Die Reihenfolge innerhalb der Berufe variierte. Auffällige Veränderungen zeigten sich im **Rückgang** beim **Holz- und Bautenschutzgewerbe** (-25 Betriebe = ca. -5%) sowie bei den **Bodenlegern** (-9 Betriebe = ca. -8,5%).

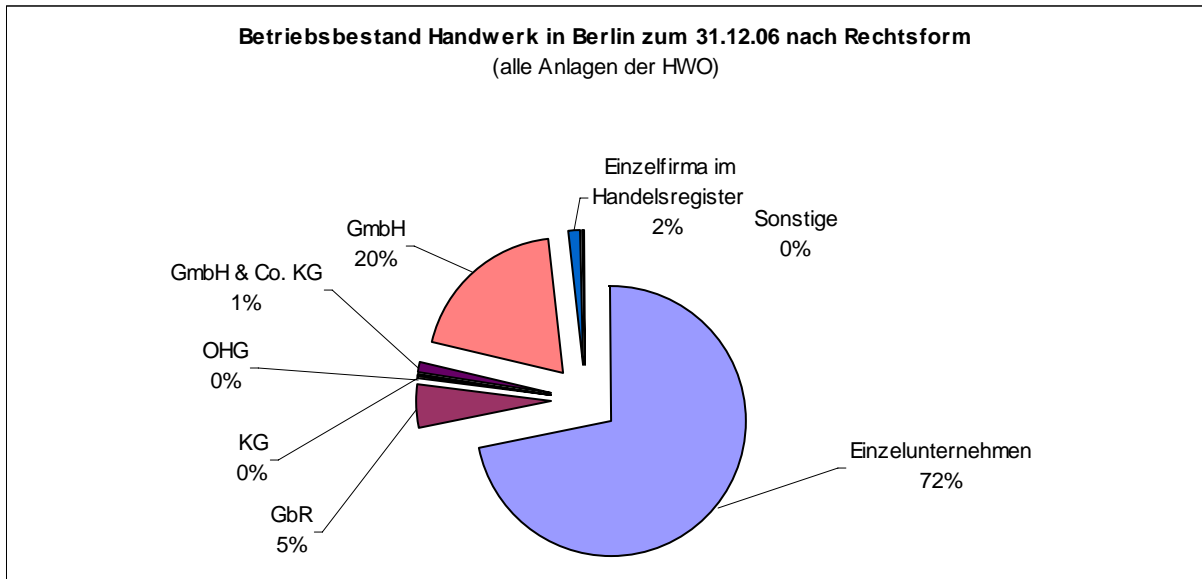
Stärkere **Zuwächse** wurden bei den Berufen **Raumausstatter** (+15 Betriebe = ca. +42%), den **Malern und Lackierern** (+13 Betriebe = +14%) sowie den **Kosmetikern** (+8 Betriebe = ca. +8%) registriert.



Quelle: Handwerkskammer Berlin

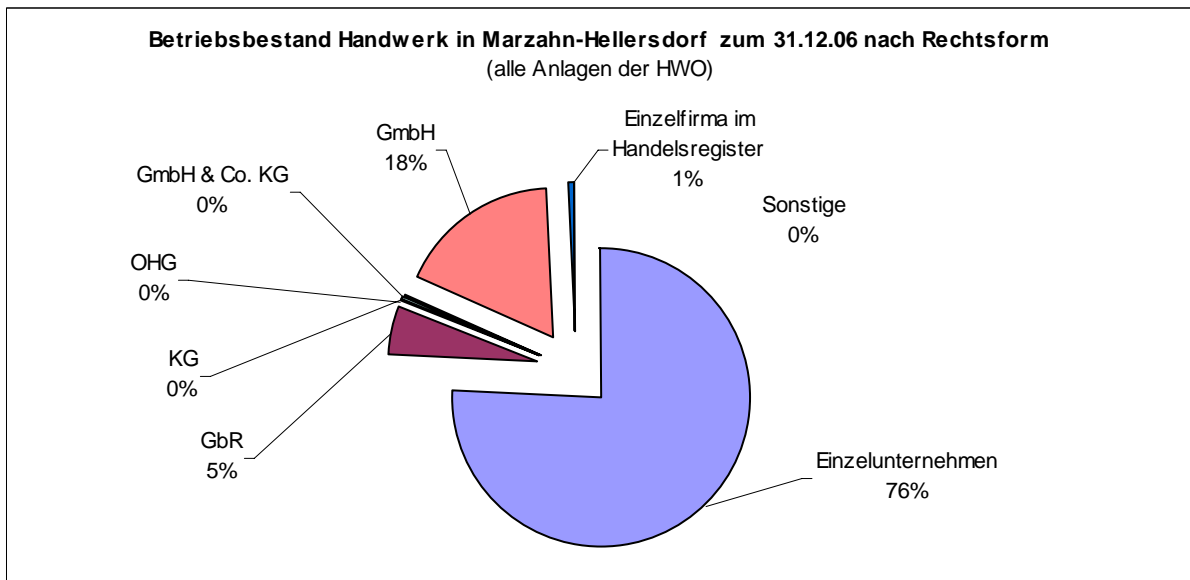
Dem Diagramm ist der prozentuale Anteil der im Bezirk Marzahn-Hellersdorf am stärksten vertretenen Berufe, bezogen auf den Betriebsbestand, zu entnehmen. Zum Vergleich wurde der Anteil am Berliner Betriebsbestand für die ausgewählten Berufe in die Darstellung mit aufgenommen.

Die ausgewählten Berufe bilden insgesamt ca. 82 % des Bestandes in Marzahn-Hellersdorf und ca. 76 % des gesamten Betriebsbestandes in Berlin ab.



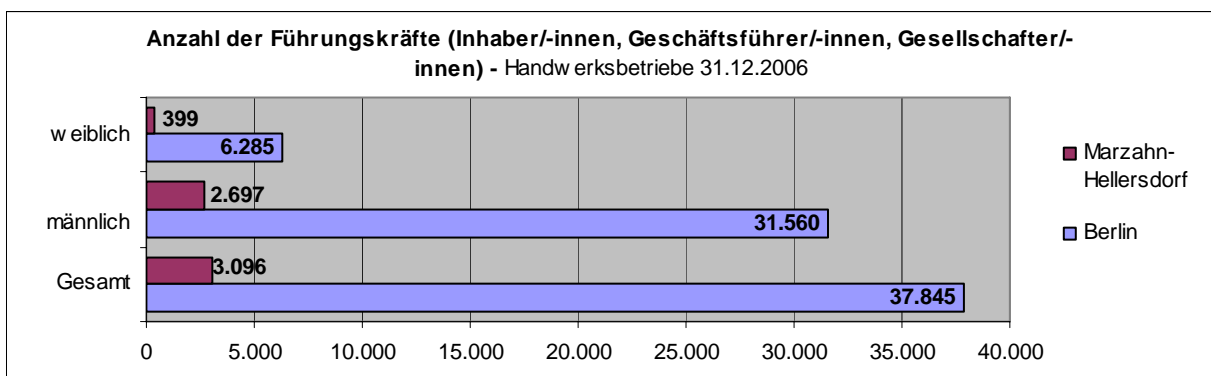
Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

Die Gliederung nach der Rechtsform lässt für Berlin und den Bezirk eine ähnliche Struktur erkennen. Die Einzelunternehmen bilden mit über 70 % den größten Anteil des Bestandes.



Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

Eine nach dem Geschlecht getrennte Ausweisung ist für die Führungskräfte der Betriebe möglich.



Quelle: Handwerkskammer Berlin, (HWO = Handwerksordnung)

4. Entwicklung im Bereich Tourismus (Dienstleistungen) und Handel

4.1. Handel

Die Entwicklung der Branche Einzelhandel in Berlin entspricht dem bundesweiten Veränderungsprozess. Das veränderte Verbraucherverhalten durch den bequemen Einkauf mit dem Auto (z. B. durch die Nutzung der mit ausreichenden Parkplätzen ausgestatteten Einkaufszentren, Discounter und Warenhäuser) und über das Internet, die verhaltene Kaufkraftentwicklung sowie die sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen erfordern ein Engagement aller Beteiligten zur Erhaltung und Stärkung des Berliner Einzelhandels und der städtischen Zentren.

Im Einzelhandel setzte sich seit Beginn des Jahres 2006 eine positive Entwicklung fort. Die Umsätze stiegen in Berlin im Durchschnitt um +4,5 %, vor allem im Versandhandel, dem sonstigen Facheinzelhandel sowie im Kfz-Handel. Regionale Daten für den Bezirk sind dazu nicht verfügbar.

Die Verkaufsraumflächen des Berliner Einzelhandels umfassen insgesamt 4.267.600 m². Davon befinden sich 349.900 m² im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Eine Übersicht über den Bestand an Verkaufsflächen zum Anfang des Jahres in den einzelnen Bezirken ist nachfolgend dargestellt:

Bezirk	Verkaufsfläche unter 700 m ²		Verkaufsfläche 700 m ² und größer		Verkaufsfläche insgesamt m ²
	m ²	%	m ²	%	
Charlottenburg - Wilmersdorf	307.800	57,9	223.500	42,1	531.300
Friedrichshain-Kreuzberg	153.500	55	125.700	45	279.200
Lichtenberg (Lichtenberg, Hohenschönhausen)	98.600	34,4	188.300	55,6	286.900
Marzahn-Hellersdorf	86.300	24,7	263.600	75,3	349.900
Mitte (Wedding, Tiergarten, Mitte)	247.600	42,3	337.900	57,7	585.500
Neukölln	133.600	36,6	231.000	63,4	364.600
Pankow (Prenzlauer Berg, Weißensee, Pankow)	102.000	30,6	230.800	69,4	332.800
Reinickendorf	68.800	27,6	180.700	72,4	249.500
Spandau	87.100	31,7	187.800	68,3	274.900
Steglitz-Zehlendorf	76.900	26	218.500	74	295.400
Tempelhof-Schöneberg	203.200	43,4	265.300	56,6	468.500
Treptow-Köpenick	34.300	13,8	214.800	86,2	249.100
Insgesamt	1.599.700	37,5	2.667.900	62,5	4.267.600

Quelle: FFH Institut für Markt- und Wirtschaftsforschung GmbH

Im Jahr 2006 konzentrierten sich die Bemühungen zur Stärkung und Unterstützung der Geschäftsstraßen und Handels- und Dienstleistungszentren sehr intensiv auf die Beteiligung an der Zentreninitiative des Senats „Mittendrin Berlin!“. Die Initiativen und Aktivitäten vieler Akteure und Gewerbetreibenden, insbesondere vom Verein „Marzahn live“ e.V. war so erfolgreich, dass der Wettbewerbsbeitrag „Marzahner Platten Spiele“ zu den fünf ausgezeichneten Projekten gehörte und aus 19 berlinweiten Bewerbungen als Gewinner ausgewählt wurde. Das Fest fand vom 1. bis 3. September 2006 in der Marzahner Promenade statt. Es nahmen über 10.000 Besucher/-innen mit großer Begeisterung teil.

Im Mai 2006 wurde das Nahversorgungszentrum „Poelchaustraße“ planmäßig eröffnet. Damit wurden 4.500 m² Verkaufsfläche neu geschaffen, die zur Versorgung der Bürger/-innen insbesondere im angrenzenden Wohngebiet zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sind in Streulagen weitere Discounter unterschiedlicher Handelsketten entstanden.

4.2. Tourismus

Der Tourismus mit seinen Dienstleistungsbereichen hat sich in der Berliner Wirtschaft weiterhin als Schlüsselbranche entwickelt. Die Auslastung der Berliner Hotels liegt bei 50 % und damit auf dem Listenplatz eins in Deutschland und Platz drei in Europa.

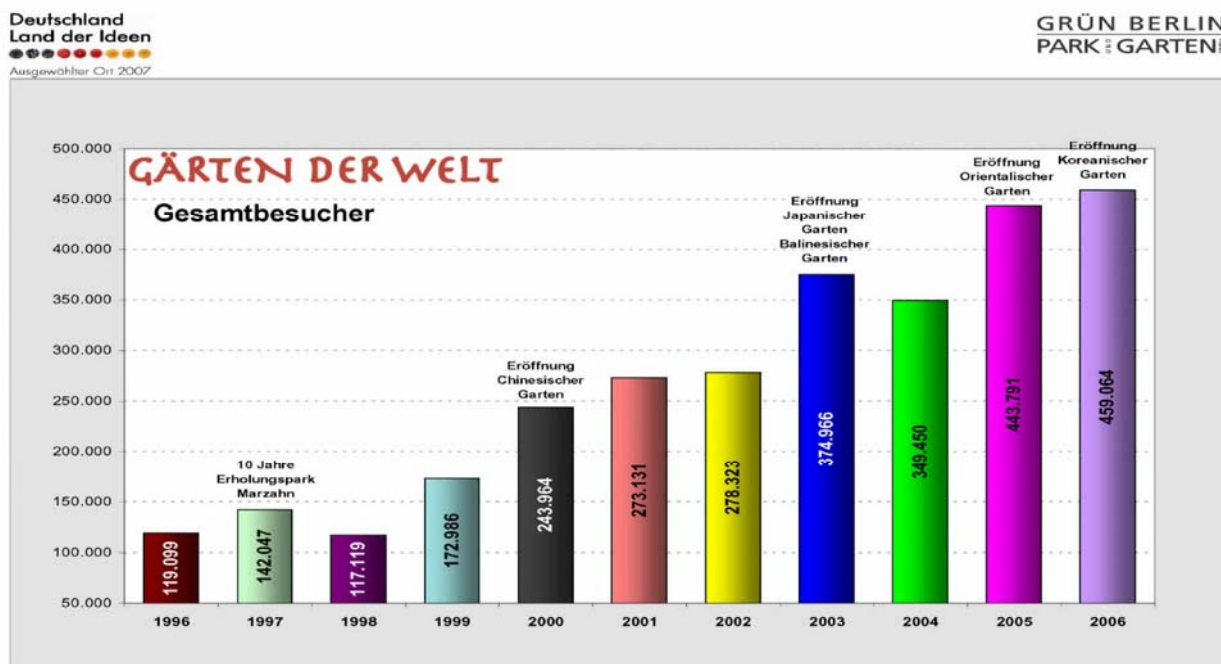
Trends der Besucherentwicklung sagen aus, dass die Besuche kürzer, öfter und spontaner erfolgen und ein Anwachsen des Städtetourismus zu verzeichnen ist. Dabei wurde in Berlin eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,25 Tagen registriert. Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf liegt die Aufenthaltszeit bei 2,1 Tagen. Im Jahr 2005 betrug die Aufenthaltsdauer im Bezirk nur 1,8 Tage und in Berlin 2,3 Tage.

Die Auslastung der Hotels lag im Bezirk Marzahn-Hellersdorf jedoch nur bei 33,2 % und bildet damit das Schlusslicht im Berliner Vergleich*.

(*Zahlen Reppel und Lorenz Tourismusberatung GmbH 2007)

„Leuchtturm“ des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf sind die Gärten der Welt, die sowohl berlinweit als auch im gesamten Bundesgebiet wachsenden Zuspruch erfahren.

Die Besucherzahlen entwickelten sich stetig zu ca. 460.000 im Jahr 2006.



Tourismusförderung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf orientiert sich in erster Linie auf die Zielgruppe der Berliner und Brandenburger Tagestouristen und die häufig wiederkommenden Berliner Kurtouristen und heißt:

- Stärkung der tourismusrelevanten Leistungsanbieter durch Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein wirtschaftliches Handeln,
- ein enges Zusammenwirken öffentlicher Verwaltung und Unternehmerschaft und
- Schaffung eines Tourismusbewusstseins, dass heißt Dienstleister/-in für Besucherinnen und Besucher.

Daraus ableitend wurden Arbeitsschwerpunkte definiert und mit der schrittweisen Umsetzung begonnen:

- langfristige Entwicklung komplexer touristischer Destinationen, wie die Gärten der Welt, das Schloss Biesdorf, das Gründerzeitmuseum, die historischen Dorfkerne Marzahn und Kaulsdorf sowie das Wuhletal,
- die Entwicklung des Rad- und Wandertourismus im Bezirk Marzahn-Hellersdorf,
- die Entwicklung eines wirksamen Außen- und Innenmarketings,
- das Zusammenwirken mit den umliegenden Städten und Gemeinden des Landes Brandenburg sowie der benachbarten Bezirke

Folgende Ergebnisse wurden dabei erzielt:

1.) In Zusammenarbeit mit Unternehmer/-innen der Tourismuswirtschaft:

- Durchführung einer Rundfahrt durch die Region Berlin eastside mit Inhaber/-innen bzw. Mitarbeiter/-innen aus Beherbergungsbetrieben zur Vorstellung der touristischen Highlights der Region. Durch das persönliche Erleben der Highlights sollten diese in die Lage versetzt werden, zielgerichteter bei ihren Gästen um ein Verweilen in der Region zu werben.
- Gemeinsame Imageveranstaltung mit dem Eastgate zum Thema „TourismusPartner - Nachbarn stellen sich vor“. Hier erfolgte eine Präsentation der Gärten der Welt und des Schloss Biesdorf. An einem gemeinsamen Informationsstand mit dem MHWK e.V. erhielten touristische Leistungsanbieter die Möglichkeit, für sich zu werben.

2.) Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung und EU-Angelegenheiten beteiligte sich am gemeinsamen Informationsstand „12 x Berlin“ zur Internationalen Tourismusbörse (ITB). Dort erfolgte eine Präsentation und Werbung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

3.) Erstellte Publikationen:

Printmedien:

- Beteiligung an der Imagebroschüre der Berliner Bezirke „Zwölfmal Berlin - Sportlich unterwegs in Berlins Bezirken“,
- Handout über die touristischen Highlights des Bezirkes anlässlich der Fachkonferenz in Berlin eastside mit der Tourismuswirtschaft,
- Beteiligung am „Gastgeberverzeichnis von Strausberg bis Berlin Marzahn-Hellersdorf“,
- Mitwirkung und Einbringung des Bezirkes in die topographische Wanderkarte der S 5 Region,
- Imagepostkarte für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf,
- Lesezeichen für die Region Berlin eastside,
- Anfertigung von drei Werbebannern zum Thema Tourismus in Marzahn-Hellersdorf, die nunmehr Unternehmen der Tourismuswirtschaft leihweise zur Verfügung stehen

Webmedium:

- Fortschreibung der zentralen Webpräsentation des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf zum Thema Tourismus, insbesondere mit den Aufnahmen der durch das Natur- und Umweltamt erarbeiteten Wanderrouten, Parks und Gärten, ersten Unternehmen der Tourismuswirtschaft sowie aller touristischen Highlights des Bezirkes

4.) Förderung der Destination „Historischer Dorfanger Alt-Marzahn“ und Unterstützung der Initiativgruppe Angerdorf Alt-Marzahn bei der Gestaltung bzw. Umsetzung eines verwertbaren Grundkonzeptes für den „Erlebnispfad Angerdorf Marzahn“. Dieser wird als Marketinginstrument einer tourismus-wirtschaftlichen Verwertung des historischen Dorfangers entwickelt. Erste Erfolge wurden bereits verzeichnet und werden durch steigende Besucherzahlen bestätigt. Das Projekt wurde im geringen Umfang aus dem Programm der EU-Förderung Lokales Soziales Kapital (LSK) unterstützt.

- 5.) Untersuchung des Wuhletalwanderweges hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Vermarktung sowie An- bzw. Einbindung von benachbarten touristischen Leistungsanbietern wie Gaststätten, Hotels, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.
Die Ausführung erfolgt im Rahmen eines Mikroprojektes aus dem Programm der EU-Förderung Lokales Soziales Kapital (LSK) durch die G.U.T. Consult mbH in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Natur und Umwelt und der Humboldt-Universität. Der schlussfolgernde Bearbeitungsprozess ist noch nicht abgeschlossen.
- 6.) Anfertigung einer Untersuchung im Rahmen eines studentischen Auftrages zur Nutzung von Standorten in bzw. an Bahnhofsgebäuden zur Einrichtung einer Fahrradausleihstation mit dem Ergebnis, dass sich derzeit ein solches Vorhaben nicht wirtschaftlich gestalten lässt.
- 7.) Für das Schloss Biesdorf wurde eine Wirtschaftlichkeitsberechnung in Auftrag gegeben und erstellt. Zielstellung war, unter welchen Bedingungen die Rekonstruktion des Schlosses, d. h. Aufstockung des Baukörpers wirtschaftlich tragfähig genutzt werden und dennoch als Stadtteilzentrum erhalten bleiben kann.
- 8.) Begonnen wurde mit der Installation einer Hotelroute im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, welche ein Schwerpunktthema des Jahres 2007 ist.
- 9.) Im Rahmen des Programmes EFRE/ Wirtschaftsdienliche Maßnahmen wurde gemeinsam mit dem Bezirk Lichtenberg eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines naturbelassenen und an den Zielen des Regionalparks Barnimer Feldmark ausgerichteten Tourismus im Stadtrandgebiet Nord erarbeitet.
- 10.) Unterstützung und Zusammenwirken mit den Stadt-Umland-Gemeinden in Märkisch-Oderland bei Einzelaktionen und vorbereitende Organisation eines Vertragswerkes zur Zusammenarbeit zwischen dem Touristischen Märkischen S 5 Verein, dessen Mitglieder sich aus den Gemeinden Hönow, Dahwitz-Hoppegarten, Alt-Landsberg, Strausberg, Rüdersdorf, Petershagen und Neuenhagen rekrutieren.

Durch die Leitstelle für Wirtschaftsförderung und EU-Angelegenheiten erfolgt die Leitung der bezirklichen Arbeitsgruppe Tourismus und damit verbunden die Koordinierung fachämterübergreifender touristisch relevanter Angelegenheiten. Ein ständiges Arbeitsthema ist hier unter anderem die Entwicklung eines vermarktungsfähigen Radwegenetzes im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Mit dem Ausbau und der Beschilderung des RR 8 vom Alexanderplatz bis zur Bezirksgrenze nach Dahwitz-Hoppegarten, der Überarbeitung des RR 7 von Ahrensfelde bis Köpenick und deren jeweiliger Anbindungen liegen erste Ergebnisse vor.

Darüber hinaus wird eng mit der offenen Fachgruppe Tourismus des MHWK e.V. zusammengearbeitet.

5. Gesundheitswirtschaft

In Marzahn-Hellersdorf ist die Gesundheitswirtschaft eine Branche der Zukunft. Die vorhandenen Bedingungen sind vielversprechend und entwicklungsfähig.

Zum Thema „Gesundheitswirtschaft – Zukunftsbranche“ fand im Rahmen des Projektes „WohnTheke“ am 26.04.2006 eine Fachtagung mit ca. 70 Teilnehmern statt. Auf dem Podium und im Publikum saßen Politiker/-innen aus dem Bezirk, aus Land und Bund, Vertreter/-innen medizinischer Einrichtungen, Wohnungswirtschaftler/-innen, Medizintechniker/-innen, Ärztinnen und Ärzte, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte und Vertreter/-innen sozialer Dienste, um die Potenziale der Großsiedlung in Sachen „Gesundheit“ auszuloten.

Ein flächendeckendes Netz niedergelassener Ärztinnen und Ärzte, garantiert ausgezeichnete medizinische Vorsorge und Versorgung. Zwei Ärztehäuser bieten ihre Dienste konzentriert in verschiedenen Fachbereichen an. Beste und in einigen Fachgebieten international anerkannte medizinische Hilfe finden Patienten im Krankenhaus Kaulsdorf und in der benachbarten Unfallklinik.

Zu den Vorzügen des Bezirkes gehört auch eine für Großstadt-Verhältnisse gesunde Wohnumwelt. Die Emission von Schadstoffen, die so genannte Feinstaubbelastung und die Belastung durch Verkehrslärm liegen im Berliner Vergleich weit unter dem Durchschnitt. Bemerkenswert ist darüber hinaus der hohe Anteil an Freiflächen im direkten Wohnumfeld. Auf jeden Haushalt kommen statistisch gesehen 50 Quadratmeter gestalteter Grünanlagen. Dazu gehören Wohnhöfe, Spielplätze, Vor- und Mietergärten, Stadtplätze und viel Verkehrsgrün.

Das Gemeinschaftsprojekt mit Lichtenberg „Maßnahmen zur Verbesserung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Stadtraum Berlin eastside“ sieht ebenfalls als Branchenschwerpunkt die Gesundheitswirtschaft. In diesem Rahmen fand am 26.09.2006 im Ärztehaus Mehrower Allee die **3. Gesundheitswirtschaftskonferenz** – mittlerweile schon fast eine Tradition – statt. Knapp 80 Teilnehmer/-innen besuchten die Podiumsdiskussion und nutzen wieder die Möglichkeiten des Visitenkartenaustausches, der Auslegung ihrer Branchenprofile und der anregenden Diskussion mit ihren Kolleginnen und Kollegen und auch Wettbewerbern.

Einig waren sich alle Beteiligten, dass diese Branchenkonferenzen eine gute Informations- und Kooperationsplattform bilden und weitergeführt werden sollten.

6. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie Europaarbeit in der Region

6.1. Betriebsbezogene Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

Im Jahr 2006 fanden u.a. zwei für das öffentliche Wirtschaftsleben des Bezirkes wichtige Veranstaltungen statt:

- **„Wirtschaftsdialog vor Ort“** in Marzahn-Hellersdorf mit Wirtschaftssenator Harald Wolf am 22.06.2006 im Gewerbepark Georg Knorr

In dieser Veranstaltung, an der ca. 130 Unternehmer/-innen des Bezirkes teilnahmen, ging es um die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Marzahn-Hellersdorf vor dem Hintergrund positiver Beispiele aus den Bereichen Gesundheitswirtschaft und produzierendes Gewerbe. Wirtschaftssenator Harald Wolf und die Wirtschaftsstadträtin Dagmar Pohle erörterten mit Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen, der Politik, der Interessenverbände und anderer Institutionen die besonderen Probleme und Chancen der Wirtschaft und sprachen darüber, welche Beiträge für Wachstum und Beschäftigung im Bezirk geleistet werden können. Im Vorfeld dieser Veranstaltung besuchten Wirtschaftssenator Harald Wolf, Wirtschaftsstaatssekretärin Susanne Ahlers und Wirtschaftsstaatssekretär Volkmar Strauch zahlreiche Unternehmen des Bezirkes.

- „**2. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside**“ am 13.09.2006 im Haus der WirtschaftsPartner

„Gemeinsam Netze knüpfen“ lautete das Motto des 2. WirtschaftsPartnerTages Berlin eastside, der als Gemeinschaftsveranstaltung der Bezirksämter Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg von Berlin, der Wirtschaftskreise Marzahn-Hellersdorf und Hohenschönhausen-Lichtenberg sowie der Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH unter der Schirmherrschaft des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Harald Wolf, des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Berlin, Dr. Eric Schweitzer und des Präsidenten der Handwerkskammer Berlin, Stephan Schwarz, stattfand. Rund 200 Firmen und Institutionen trafen sich zum Highlight im Wirtschaftskalender des Stadtraums Berlin eastside. Zahlreiche Besucher nutzten die Angebote auf der 2.800 m² großen Ausstellungsfläche, um sich ausführlich über Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Allein 54 Existenzgründer/-innen waren mit einem Stand vertreten und stellten sich potenziellen Geschäftspartnern und Kunden vor. Neben den zahlreichen regionalen Betrieben waren auch fünf polnische Unternehmen, 18 Wirtschaftsvereine und 15 Institutionen wie Senats- und Bezirksverwaltungen, Kammern und Regionalmanagements anwesend. Insgesamt repräsentierten allein 144 Aussteller/-innen, die den Organisatoren Mitarbeiterzahlen benannt hatten, 17.958 Beschäftigte in Berlin eastside.

Ebenfalls im Rahmen des 2. WirtschaftsPartnerTages Berlin eastside fanden ein Deutsch-Polnisches Kooperationsstreffen sowie das 3. Deutsch-Polnische Hallenfußballturnier um den „Eastside-Cup“ statt.

Der Gedanke der „WirtschaftsPartner“ wurde auch in der Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Wirtschaftsakteuren weiter vertieft. Hier waren im Jahr 2006 insbesondere auch die örtlichen Unternehmensvereine und -verbände wichtige Kommunikationspartner zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Bezirkes. Deren Anliegen und Anregungen gaben Anlass zum Verfolgen von Veränderungen, gemeinsamen Aktivitäten und zukünftigen Initiativen. Gleichfalls wurden kommunale Interessen von den Vertretern und Mitgliedern unterstützt. Aktiv waren hier alle örtlichen Interessenvertreter. Eine besonders intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V..

6.2. Projektbezogene Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie Europaarbeit

6.2.1. Bezirksliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf (BBWA MH)

Die Bezirkslichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) sind eine Förderstrategie des Landes Berlin auf bezirklicher Ebene mit dem Ziel, vorhandene Beschäftigung zu sichern und Beschäftigungsfelder in zukunftsträchtigen Bereichen sowie neue Ausbildungsplätze zu erschließen. Diese Förderstrategie ist die lokale Dimension der Europäischen Beschäftigungsstrategie. Mit Bildung und Umsetzung der bezirklichen Bündnisse soll der lokale Ansatz der Arbeitsmarktpolitik weiterentwickelt und die gesamtstädtische Förderpolitik ergänzt werden. Gemeinsames Ziel der am Bezirkslichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf beteiligten Akteure ist es, eine aktive und vernetzte kommunale Arbeitsmarkt-, Beschäftigungs-, Sozial- und Finanzpolitik umzusetzen. Durch eine abgestimmte Gesamtkoordination, Kooperation und Partnerschaft der einzelnen lokalen Akteure sowie durch die Bündelung und den zielgerichteten Einsatz von EU-, Bundes- und Landesfördermitteln sollen im Rahmen des Bündnisses die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit, die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur effektiv gestaltet werden.

Über die Gremien des Bündnisses wurde im Europabericht 2005 Marzahn-Hellersdorf ausführlich berichtet, so dass an dieser Stelle auf diesen und den vorhandenen Internetauftritt verwiesen wird.

Die **Hauptschwerpunkte** der Bündnisarbeit lagen im Jahr 2006 (neben der Fortschreibung des **Aktionsplans** und der Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden **Förderinstrumente** aus dem EFRE, dem ESF und dem EAGFL) in der Erstellung „**Gemeinsamer Leitlinien bezirklicher**

Beschäftigungspolitik“ durch das Arbeitsgremium (Regiestelle) und das Entscheidungsgremium (Steuerungsrunde) des Bündnisses.

Vor dem Hintergrund der neuen Strukturfondsförderphase ab 2007 nahm ebenfalls die Erarbeitung von Schwerpunkten für ein zukünftiges, den bezirklichen Bündnissen zur Verfügung stehendes, ESF-Programm einen großen Stellenwert ein.

Aufgrund der anstehenden Beendigung der Legislaturperiode im September 2006 wurde ausführlich über die Arbeit des Bündnisses im Zeitraum September 2001 bis Juni 2006 Bericht erstattet. Alle genannten Erarbeitungen und Berichterstattungen wurden veröffentlicht und sind auf der Marzahn-Hellersdorfer Homepage unter:

<http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/wirtschaft/buendnis.html> abrufbar.

Beispiele für die **Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des BBWA MH** sind u.a. die Vorbereitung und Durchführung des 6. bundesweiten **Girls Days - Mädchenzukunftstag** am 27. April 2006 unter dem Dach des Bündnisses.

Anliegen dieses Tages war und ist es, Mädchen für frauenuntypische technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern und ihnen Einblicke in Berufsfelder zu ermöglichen, die von ihnen bei der Berufswahl eher selten in Betracht gezogen werden. Der in Vorbereitung des Girls Days im Vorjahr eingerichtete bezirkliche Arbeitskreis, dem u. a. Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamtes, der Wirtschaftsvereine und –verbände, von Unternehmen, freien Trägern, Vereinen und Kommunaleinrichtungen angehören, wurde reaktiviert. 591 Mädchen besuchten am genannten April Donnerstag 17 Unternehmen und Organisationen aus Marzahn-Hellersdorf, die anlässlich des Girls Days ihre Türen öffneten.

Des Weiteren präsentierten sich aus Anlass des **2. WirtschaftsPartnerTages Berlin eastside** alle Projekte des Bezirks, die über das EFRE-Programm „Förderung wirtschaftsdienlicher Maßnahmen...“ umgesetzt werden, gemeinsam unter der Überschrift „Bezirkliche Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“ mit einem einheitlichen Grundlayout in den Farben unserer Dachmarke „Berlin eastside“.

Am 8. November 2006 wurde der zweite Tag der **Jugendkonferenz** (Auswertung siehe Bezirksamts-Vorlage Nr. 0063/III), der **Tag der Experten**, durchgeführt. Die zur Vorbereitung der Jugendkonferenz im Vorjahr eingerichtete Arbeitsgruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit Berlin-Mitte, des JobCenters Berlin-Marzahn-Hellersdorf und des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf zusammensetzte, wurde erneut tätig.

6.2.1.1. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Mit der Auflage des Programms „Förderung wirtschaftsdienlicher Maßnahmen im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“ im September 2002 erhielten die Bezirke erstmals die Möglichkeit, im Aktionsplan des Bündnisses verankerte Projekte mit wirtschaftsinfrastrukturverbessernder Ausrichtung umzusetzen bzw. neue Vorhaben zu initiieren, die einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft leisten können.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen des Programms **EFRE/ Wirtschaftsdienliche Maßnahmen vier Förderprojekte fortgeführt:**

- **„Unterstützung der Marzahner Promenade bei der Entwicklung zum Besonderen Stadtteilzentrum“**, realisiert im Auftrag des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin durch das Deutsche Seminar für Städtebau und Wirtschaft (Projektarbeit: 25.01.2005 bis 31.12.2006)

Das Projekt hatte die Zielstellung, durch die Erarbeitung von geeigneten Konzepten und Durchführung von Maßnahmen, eine nachhaltige Entwicklung, Aufwertung und Vermarktung der Potenziale des Stadtteils in seiner Einheit als Wohn- und Gewerbestandort zu erreichen. Dabei sollten möglichst viele vor Ort tätige Akteure einbezogen werden und Netzwerke entstehen. Der Aufbau selbst tragender Strukturen war ein wichtiges Ziel im Projekt und stand stets im Vordergrund.

Die Gründung des Vereins „Marzahn live e. V.“ ist mit Unterstützung des Projektträgers gelungen.

Die wichtigsten Ergebnisse 2006:

- Entwicklung eines Nutzungs- und Strukturkonzeptes für die Promenade
- Beteiligung an der Zentreninitiative „MittenDrin Berlin! Die Zentren-Initiative“ 2006 und Gewinner mit dem Siegerbeitrag „1. Marzahner Platten Spiele“ vom 01. bis 03.09.2006
- Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes inklusive Logo und Corporate Design
- Unterstützung bei der Gründung des Vereins „Marzahn live“
- Erstellung einer Imageanalyse für die Promenade
- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Entwicklung und Aufwertung der Marzahner Promenade für Eigentümer/-innen und Bezirk
- Ausbau der Marzahn live-Homepage zur Präsentation der Gewerbetreibenden der Promenade
- Entwicklung und Umsetzung eines umfangreichen Werbe- und Wegeleitkonzeptes durch die DEGEWO

Eine Fortführung der angestoßenen Entwicklung und Maßnahmen in der Marzahner Promenade durch ein weiterführendes Projekt wird angestrebt.

- **„Entwicklung des Standortes Gut Hellersdorf durch Stärkung vorhandener Potenziale endogener Unternehmenskooperationen am Standort Gut Hellersdorf“**, realisiert durch die Agrarbörse Deutschland Ost e.V. (Projektarbeit: 01.09.2005 bis 31.01.2007)

Anliegen des Projektes war es vorhandene Potenziale zu aktivieren, um Entwicklungshemmnisse abzubauen und damit dem Verfall und der Entwertung des Geländes Gut Hellersdorf entgegen zu wirken, das Gelände langfristig als Wirtschaftsstandort zu erhalten und die Entwicklung von ansässigen Unternehmen zu unterstützen.

Die wichtigsten Ergebnisse 2006:

- Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung des Standortes, insbesondere der ansässigen Unternehmen, deren Kooperationsmöglichkeiten und langfristigen Etablierung auf dem Gelände sowie die aktive Einbindung in die Standortentwicklung
- Erstellung eines Konzeptes für die umfassende Erschließung des Gutes (in Zusammenarbeit mit Projekt LHASA)
- Erarbeitung eines Standortmarketingkonzeptes einschließlich einer Dachmarke und erste Umsetzungsbeispiele
- „Tag des offenen Gutes“

Die mit dem Projekt installierte Steuerungsgruppe wird durch das Bezirksamt fortgeführt. Damit bleibt das Kommunikationsforum zum Austausch der aktuellen Entwicklungen und zur Abstimmung von weiteren Aktivitäten erhalten.

- **„WohnTheke Großsiedlung Hellersdorf – Leben und Arbeiten in Hellersdorf. Wirtschaftsstärkung und nachhaltiges Standortmarketing“** (Realisierung durch den Verein WohnTheke e.V.) (Laufzeit: 01.02.2005 bis 30.06.2007)

Die wichtigsten Ergebnisse 2006:

- Durchführung eines internetbasierten Unternehmerkollegs

Bei dem bislang einmaligen Qualifizierungsprojekt hatten Existenzgründer/-innen und Jungunternehmer/-innen die Möglichkeit, via Internet das kleine Einmaleins der Unternehmensführung zu lernen, damit sie sich erfolgreich am Markt behaupten können. Bei neun so genannten Präsenzveranstaltungen wurden die Lerninhalte diskutiert, vertieft und ihre praktische Anwendbarkeit im „Laborversuch“ getestet. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind im Gründerzentrum auf dem Gewerbehof der GSG Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH die Abschluss-Urkunden überreicht worden. Die Lernmodule und andere Informationen können einer Dokumentation entnommen werden. Selbst die Berliner Industrie- und Handelskammer (IHK) ist vom Niveau dieses „Kollegs“ angetan, das denen helfen soll, die den Sprung in die Selbständigkeit wagen.

- Erstellung einer META-Datenbank von Dienstleistungsanbietern des Bezirkes

Die META-Datenbank der WohnTheke ist ein übergreifendes Informationsangebot zu regionalen Dienstleistungs- und Gewerbeangeboten in Marzahn-Hellersdorf. Diese Datenbank wird in Kooperation mit der GSG Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH, dem MHWK Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V., dem Förderverein Eastside-Siedlungsverbund e.V., der IHK-Berlin, der Handwerkskammer Berlin und den Unternehmen der WohnTheke entwickelt.

- Veranstaltung „Modernes Gesundheitsmanagement“ im April 2006 (siehe Punkt 5. dieses Berichtes)

- Veranstaltung „Wohnen und Arbeiten in der Großsiedlung Hellersdorf“ im Juni 2006

Den Initiatoren ging es darum, Fachkompetenz zu versammeln, um mit dem nötigen Nachdruck Impulse und Signale an politische Gremien und Entscheidungsträger auszusenden. Wohin anhaltende Arbeitslosigkeit mit den dazu gehörigen Folgeerscheinungen wie Perspektivlosigkeit und sozialer Abstieg gerade in Randsiedlungen und Satellitenstädten führen können, konnte man in Paris und Umgebung verfolgen.

Die Hellersdorfer WohnTheke erhoffte sich Anregungen, neue Gedanken und Ermutigung für ihre Arbeit. Die Fachtagung sollte ein Beitrag zur Zukunftssicherung der Großsiedlung sein und unter verschiedenen Gesichtspunkten herausarbeiten, wie Gegenwart und Zukunft von so genannten Plattenbau-Bezirken vor dem Hintergrund entspannter Wohnungsmärkte gemeistert werden können. Politiker, Wohnungswirtschaftler und Vorstände großer Unternehmen diskutierten zudem ein noch nicht gelöstes Problem solcher Großsiedlungen – den Mangel an lokalen Arbeitsplätzen.

- **„Höhere Effektivität und Effizienz der Bestandspflege und Früherkennung durch integrierte IuK - Lösung für die bezirkliche Wirtschaftsförderung“** als Gemeinschaftsprojekt der Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Neukölln, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick (Projektlaufzeit: 01.07.2005 bis 30.06.2007)

Im Rahmen dieses Projektes sind in den beteiligten Bezirken einheitlich gestaltete Wirtschaftsportale entwickelt worden. Das Internetportal unterstützt die Kommunikation zwischen den regionalen Akteuren und präsentiert Standort- und Wettbewerbsvorteile der jeweiligen Bezirke. Unternehmen und Investoren erhalten alle wichtigen Daten und Fakten zum jeweiligen Wirtschaftsstandort aus erster Hand.

Dieses Internetportal bietet den Unternehmen folgende Vorteile. Sie können sich in der Unternehmensdatenbank kostenlos unter berlin.de registrieren lassen und ihr Unternehmerprofil präsentieren. Die Unternehmenssuche ist flexibel und nach verschiedenen Kriterien möglich. Über die Kooperationsbörse haben Unternehmen die Gelegenheit, neue Geschäftskontakte aufzubauen. Angebote von Büroräumen, Gewerbeflächen und Grundstücken können in der Immobilienbörse angeboten werden.

Die wichtigsten Ergebnisse 2006:

- Erarbeitung eines Wirtschaftsportals für den Bezirk und Freischaltung am 27.04.2006 (20.367 Seitenaufrufe bis 31.12.2006) – Startseite unter: <http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/wirtschaftsfoerderung/index.html>
- Aufbau einer Unternehmerdatenbank und eines internen Workflow-Systems

6.2.1.2. Förderprogramm „Lokales Soziales Kapital“ (LSK - Berlin)

Seit Mitte 2003 fördert die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen über das Landesprogramm **„Lokales Soziales Kapital“ (LSK - Berlin)** lokale Initiativen mit maximal 10.000 € bis zu 12 Monate, die gemeinwesenorientierte Aktivitäten mit beschäftigungspolitischen Zielsetzungen verbinden. Die Mittel stammen ausschließlich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Die einzelnen Kleinstvorhaben, die mit diesem Programm gefördert werden, sind direkt an die lokalen Gegebenheiten gebunden. Deshalb werden die Projekte in Kooperation mit den Bezirklichen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit durchgeführt.

Im Jahr 2006 wurden 20 „Mikro-Projekte“ im Rahmen des Programms bewilligt:

1. BALL e.V. – Wirtschaftssozialarbeit – „Soll & Haben“
2. MIM e.V. - Kiez-Unternehmerinnen
3. Kulturring in Berlin e.V. - Kul (tour) á la carte
4. BBB e.V. - Marzahner PC-Selbsthilfestudio
5. Volkssolidarität - Aufbau eines Informationssystems für Migranten in Marzahn-Hellersdorf
6. ABU gGmbH - Praxisnahe Berufsorientierung mit Kompetenzfeststellung
7. FiPP e.V. – Jugendinformationstag „Tag der Jugendlichen“
8. Stadtteilverbund Kaulsdorf Nord - Stadtteilverbund wohin?
9. HAFEN - Everyday Girlsday
10. Roter Baum Berlin e.V. - Kiezarbeit am Magdeburger Anger
11. ABU gGmbH - Kleiner Knigge
12. Berliner Bildungswerk des Arbeitslosenverbandes – Projektwerkstatt „Lernen und Arbeiten“
13. HMM Kunstforum e.V. – Musikpodium
14. JFE Titanic - Deutsche Sprache – leicht und verständlich
15. Initiativgruppe Märkisches Dorf Alt-Marzahn – IG Dorf Alt-Marzahn
16. G.U.T. Consult mbH – Tourismuskonzept Wuhletalwanderweg
17. Harmsen, Susanne - Radio von und mit vietnamesischen Migrantinnen und Migranten
18. Klub 74 e.V. - Internetportal „Bürgerhaushalt“
19. Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. - Projekt zur Förderung der beruflichen Eingliederung rheumakranker Menschen in Marzahn-Hellersdorf
20. Verein der Freunde der 18. Grundschule - Erlebnisspielhof Max und Moritz

6.2.1.3. Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS - Bund)

Mit dem Programm sollen soziale und beschäftigungswirksame Potenziale vor Ort aktiviert werden, die durch zentrale Programme wie der Regelförderung des ESF nicht erreicht werden. Mit Kleinförderungen von bis zu 10.000 € werden u.a. lokale Initiativen unterstützt, die sich für die Integration von Immigranten auf dem 1. Arbeitsmarkt, die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, die Integration benachteiligter Jugendlicher, die Förderung von Frauenprojekten sowie von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einsetzen. Die Mittel stammen ausschließlich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und müssen nicht kofinanziert werden.

Auch für die 3. Förderrunde des ESF - Bundesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS - Bund) bekam das Bezirksamt die beantragten Mittel in Höhe von 100.000 Euro als Globalsumme zugesprochen.

Die nach Aufruf eingereichten Projektideen wurden wie im Jahr zuvor im Rahmen einer Messe präsentiert.

Bevor der Begleitausschuss LOS Anfang September 2005 über die Vergabe der Fördermittel entschied, hatten die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Marzahn NordWest die Möglichkeit, anhand eines Votings (Punktevergabe) zu zeigen, welche Projekte ihres Erachtens in den Jahren 2005/2006 in ihrem Kiez gefördert werden sollten.

Die Übersicht über die zehn Projekte, die in der in der Zeit vom 1. Juli 2005 bis zu 30. Juni 2006 umgesetzt wurden, stehen für bürgerschaftliche und engagierte Arbeit zur Festigung des sozialen Zusammenhalts, für stärkere Vernetzung und für bessere Integration von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern im Stadtteil.

Ihre konkreten Ergebnisse sind in der Broschüre „Hier ist was LOS!!! – Projekte 2005/2006 in Marzahn NordWest“ nachlesbar. Die Broschüre bildet gleichzeitig die Abschlussdokumentation der drei Förderphasen.

6.2.2. Regionalmanagement Marzahn-Hellersdorf

Das seit dem 01.07.2003 aus Mitteln der **Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“** geförderte Regionalmanagement Marzahn-Hellersdorf endete nach einer halbjährlichen Verlängerung am 31.12.2006.

Die Schwerpunkte des Regionalmanagements waren: Imageaufwertung, Standortmarketing und Netzwerkarbeit. Der Erfolg der Arbeit liegt in der nachhaltigen Etablierung von Berlin eastside. Stand früher nur die Großsiedlung als Wohnstandort im Vordergrund, so wird heute wahrgenommen, dass auch hochspezialisierte Produktionsstätten und Weltmarktführer wie die Knorr Bremse AG oder Nilas Werkzeugmaschinen GmbH ansässig sind, die Produktionshallen sogar ausbauen und damit auch Arbeitsplätze schaffen. Durch die intensive Arbeit an den Standortvorteilen ist es gelungen, den Wohn- und Lebensort attraktiver zu machen und das Profil des Wirtschaftsstandortes zu schärfen. Durch das Regionalmanagement wurden sehr gute Grundlagen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung gelegt; die Potenziale und Bedeutung des Gewerbebandes Berlin eastside wurde herausgestellt, der Clusteransatz für Automotive mit mehr als 70 Unternehmen herausgearbeitet. Während der Projektlaufzeit wurden u.a. Informationsflyer, ein Imagefilm sowie eine Imagebroschüre produziert. Die Arbeit der Regionalmanager fand insbesondere die Anerkennung der örtlichen Unternehmen. Die sieben ernannten Botschafter/-innen für Berlin eastside werden den Wirtschaftsstandort auch in Zukunft vertreten und für ihn werben. Neben Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle und Wirtschaftsstadtrat Christian Gräff wurden der Geschäftsführer des Liegenschaftsfonds Berlin, Holger Lippmann, der Geschäftsführer der GSG, Thomas Veuskens, der Leiter des Gewerbe Parks „Georg Knorr“, Dr. Klaus Freier, der Chef der Unternehmensgruppe „Dr. Richard Herrmann“, Prof. Dr. Richard Herrmann, der Leiter der Vermietung der DOBA – Vermietung und Service GmbH, Christoph Paczkowski, zu Berlin eastside Botschaftern ernannt.

Ausführliche Informationen zum Regionalmanagement unter www.regionalmanagement-berlin.de.

6.2.3. „LHASA“ im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B CADSES

Im Rahmen des Projektes LHASA wurden Konzepte und Strategien zur Entwicklung der Großsiedlungen in den mittelosteuropäischen Partnerländern erstellt. Mit der Erprobung eines neuen informellen Planungsinstrumentes – hier der Rahmenplanung – konnte ein wichtiger Beitrag zur strukturierten und strategischen Vorbereitung für Investitionen im Rahmen von Großsiedlungen geliefert werden. Durch das beispielhafte Vorgehen des Partners Venedig – hier die Durchführung von EDV-Qualifikationsmaßnahmen – konnten übertragbare Lösungsansätze zur Verbesserung der arbeitsmarktpolitischen und wirtschaftlichen Situation transportiert werden. Das Projekt LHASA bot ausreichend Potenzial und nutzt dieses für die Weiterentwicklung neuer Projekte bzw. für so genannte Andockprojekte. Mit diesen zusätzlichen Projekten:

- Machbarkeitsstudie für die Entwicklung eines Großwohnsiedlungsgebietes in Warschau,
- Machbarkeitsstudie für die Sanierung eines Gebäudes in Tychy,
- Freiraumplanung für die Neugestaltung einer Grünfläche in Pilsen,
- Bürgerbeteiligungsformen an städtischen Entwicklungsprojekten

konnten im gleichen Projektrahmen besonders unterstützungswürdige Themenfelder herausgelöst, entsprechend untersucht und anschließend dem Gesamtprojekt wieder zugeführt werden. Am 30.03.2006 endete das Projekt mit der Internationalen LHASA – Abschlusskonferenz im Kesselhaus des Unfallkrankenhauses Berlin (UKB) zur öffentlichen Präsentation der Arbeitsergebnisse aller 10 Projektpartner.

6.2.4. Technische Hilfe

Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Bezirksamt Lichtenberg „Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des unternehmerischen Potenzials von KMU im Stadtraum Ost“, finanziert aus **EFRE/Technische Hilfe**, endete nach 3-monatiger Verlängerung am 30.09.2006.

Die wichtigsten Ergebnisse 2006:

- Realisierung von Branchenkonzferenzen zum Thema Gesundheitswirtschaft sowie Tourismus
- Untersuchungen zu Kooperationsbedarfen und –möglichkeiten im industriell-gewerblichen Bereich sowie im IT-Bereich und Aufbau einer IT-ARGE
- Erstellung verschiedener Publikationen

Insgesamt wurden durch das Projekt und seine Teilprojekte mehrere hundert Unternehmen in der Region angesprochen und für die Mitarbeit an den verschiedensten Maßnahmen sensibilisiert. Allein an den insgesamt 10 Branchenkonzferenzen und Fachtagungen nahmen knapp 500 Unternehmen und regionale Akteure teil. Auf den Veranstaltungen wurden Know-how und Erfahrungen zu den unterschiedlichsten Themen vermittelt. Diese Ergebnisse lassen sich erfahrungsgemäß nur sehr schwer messen. Die Rückmeldungen und die durchgeführten Teilnehmerbefragungen lassen aber den Schluss zu, dass die Unternehmen die Veranstaltungen rege zur Kooperationsanbahnung und Netzwerkbildung genutzt haben.

Insbesondere durch die Aktivitäten in den Branchen Weiterbildung, Gesundheitswirtschaft und IT sind mittlerweile Netzwerke entstanden, von denen man ausgehen kann, dass sie auch weiterhin Bestand haben werden.

Die durchgeführten Studien haben die Netzwerkbildung unterstützt und Rückschlüsse über die Kooperationsmotive und auszuwählenden Themen und Anlässe gegeben.

Die während des Projektes entstandenen Marketinginstrumente und Begleitmaterialien wurden von den Unternehmen sehr gut aufgenommen. Sie können mit wenig Aufwand auch nach Projektabschluss aktualisiert werden und die Arbeit der Wirtschaftsförderungseinrichtungen in der Region auch weiterhin unterstützen.

Durch die Projektarbeit hat sich auch die Zusammenarbeit der am Projekt beteiligten regionalen Akteure intensiviert und es konnten wichtige Erfahrungen für künftige Projekte und die Unterstützung der Unternehmen gesammelt werden.

6.2.5. Bauliche Maßnahmen

Für das Vorhaben der Knorr Bremse AG, durch den Gewerbepark Georg Knorr mit Hilfe von GA-Mitteln eine Erschließungsstraße sowie einen Geh- und Radweg zu errichten, erhielt das Bezirksamt im Jahr 2005 nach Unterzeichnung eines umfangreichen Vertragswerkes zwischen Bezirksamt und Knorr Bremse AG von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen den Fördermittelbescheid, so dass nach Abschluss aller bauvorbereitenden Maßnahmen am 4. Mai 2006 der 1. Spatenstich erfolgen konnte. Der Bau der Straße soll im Juni 2007 abgeschlossen werden.

Für die Verlängerung der nördlichen Fußgängerbrücke am S-Bahnhof Marzahn konnte im Juni 2006 eine Lösung gefunden werden, so dass die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen* (* heute Wirtschaft, Technologie und Frauen) auch hierfür eine GA-Förderung in Aussicht stellte. Fördermittelempfänger wird das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Bauausführender ist die Knorr Bremse AG. Baubeginn ist voraussichtlich im Herbst 2007.

6.2.6. Ausblick Projektarbeit

Im Rahmen zu EFRE/ WDM werden folgende Projekte im Jahr 2007 fortgeführt:

- „WohnTheke Großsiedlung Hellersdorf – Leben und Arbeiten in Hellersdorf. Wirtschaftsstärkung und nachhaltiges Standortmarketing“
- „Höhere Effektivität und Effizienz der Bestandspflege und Früherkennung durch integrierte IuK - Lösung für die bezirkliche Wirtschaftsförderung“
- Vertiefung des „Tourismus-Marketingkonzeptes der Barnimer Feldmark in den Gebieten Berlin Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf“ in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Lichtenberg.

Darüber hinaus sind 2007 geplant:

- Erarbeitung einer Hotelroute in Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit dem MHWK und den ortsansässigen Beherbergungsunternehmen
- Schaffung von Voraussetzungen zur Etablierung eines Geschäftsstraßenmanagement in der Marzahner Promenade zur Fortführung der bisherigen Projektarbeit
- Vorbereitung neuer Förderprojekte in den Bereichen Standortmarketing, Gesundheitswirtschaft und Clusterentwicklung
- Realisierung eines Projektes zum Erstellen von Konzepten zum Ökologischen und Ökonomischen Siedlungsbau im Mediterranen Raum im Rahmen des Nachbarschaftsprogramms „MED-PACT“ der Europäischen Union mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf als Leitpartner sowie Städten und Kommunen aus der Türkei, Ägypten und Tunesien als Projektpartner (wenn Antrag bewilligt wird).
- Initiierung von Projekten im Rahmen des Programms Ziel 2 (EFRE/WDM und ESF/BEP)
- Initiierung eines transnationalen Projektes im Rahmen des Programms „Ziel 3 – Neue Perspektiven der Territorialen Zusammenarbeit“

6.3. Europaarbeit

6.3.1. Europapolitische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Am 22. Februar fand im Europäischen Haus Unter den Linden der Marzahn-Hellersdorfer „Tag der offenen Tür“ bei der Vertretung der EU-Kommission in Berlin statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde als eine von verschiedenen Maßnahmen Ende 2005 im Rahmen eines Informationsaustauschs der Bezirke - Europabeauftragten mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission in Berlin, dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments sowie von Europe Direct Berlin mit dem Ziel ins Leben gerufen, den von der Europäischen Kommission veröffentlichten Plan D (D wie Demokratie, Dialog und Diskussion) zu verwirklichen. Das Informationsangebot vor Ort war sehr vielseitig: so bekamen einerseits Interessierte die Möglichkeit, über den ganztägig geöffneten Service-Punkt Europa Informationen zu Europathemen zu erhalten. Andererseits wurden auch die Beratungsangebote der Europabeauftragten rege angenommen. Höhepunkt des Tages waren Vorträge von Experten zur Dienstleistungsrichtlinie sowie zur EU-Osterweiterung und den damit einhergehenden Wirtschaftsperspektiven. Fragen und Diskussionsbeiträge gab es auch zur Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung.

Bereits zum 12. Mal fand mit Unterstützung der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments in der Zeit vom 5. bis zum 14. Mai bundesweit die „Europawoche“ statt, die einen Schwerpunkt der europapolitischen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk bildete. Sie hatte wie in den Jahren zuvor zum Anliegen, das Verständnis für die „Idee Europa“ zu fördern. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltungsreihe war im Jahr 2006 insbesondere der Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den europäischen Institutionen. Aber auch Wachstum und Beschäftigung, die Zukunft und die Verfassung der EU, die EU-Erweiterung, die innere Sicherheit sowie Europa in der Welt wurden thematisiert. Höhepunkte der Europawoche in Marzahn-Hellersdorf waren die fünf „Du bist Europa“ - Europatage in der Jugendfreizeiteinrichtung „Titanic“, die u.a. mit einer Europa-Ausstellung eröffnet und einem Europaquiz beendet wurden.

Unter dem Thema „Chancen, Möglichkeiten und neue Herausforderungen im erweiterten Europa – Europa im Dialog“ trafen sich am 10. Mai Europa-Expertinnen und –Experten sowie Interessierte zu einem Meinungsaustausch im Schloss Biesdorf. An Ständen des Europareferats der Senatskanzlei, der ESF- und EFRE-Fondsverwaltungen, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen sowie des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf (Europabeauftragte) wurden Besucherinnen und Besucher mit Informationsmaterial versorgt. Auch das vorhandene Beratungsangebot – so zu den Möglichkeiten der Nutzung europäischer Fördermittel – wurde rege genutzt. Die Förderprojekte „Gut Hellersdorf“ und „Jugendkaufhaus – Das lernende Kaufhaus. ABUrima“ präsentierten sich parallel zur Veranstaltung. Ausführungen zur Europawoche 2006 sind unter: http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/wirtschaft/eu_woche.html hinterlegt.

Der Internetauftritt unter <http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/wirtschaft/index.html> zu den Themen „Europa“ und „Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn–Hellersdorf“ wurde im Hinblick auf einen schnellen und systematischen Zugriff strukturell weiter verbessert.

Im Jahr 2006 erfolgte auch die Herausgabe von drei Ausgaben des Informationsblattes „Bündnis – und Europeanews Marzahn-Hellersdorf“ mit Aktuellem aus dem Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf, mit Berichten über Projekte des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Marzahn-Hellersdorf bzw. über bezirkliche Projekte, mit Hinweisen auf Ausschreibungen von Fördermitteln, mit Benennung von wichtige Terminen und Veranstaltungen und unter der Rubrik „Kurz vermerkt“ u.a. über Interessantes aus Brüssel, Berlin und dem Bezirk.

Der Berliner Europabericht wird nach Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin mittlerweile zweimal jährlich (März sowie September) aktualisiert und überarbeitet im Internet eingestellt. Bezirksseitig wird über die europapolitische Programmatik, Aktivitäten und Projekte, spezielle Unternehmungen mit Mittel- und Osteuropa sowie über die Nutzung von Fördermitteln berichtet. Konkret wurden Ende 2006 die Europafähigkeit der Marzahn-Hellersdorfer Verwaltung, die bezirkliche europapolitische Öffentlichkeitsarbeit, das Projekt „Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des unternehmerischen Potenzials von KMU im Stadtraum Ost“ mit dem 2. „Wirtschaftspartnertag Berlin eastside“, das Projekt „LHASA“, der Ausbau des

Wuhlewanderweges, die Marzahn-Hellersdorfer Projekte im Rahmen der „Wirtschaftsdienlichen Maßnahmen“ sowie die ESF-Programme „Lokales soziales Kapital“ (LSK-Berlin) und „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS-Bund) thematisiert.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf findet sich mit seinen Leistungsangeboten, Veranstaltungen und Projekten auch verstärkt in diversen Datenbanken mit wirtschaftlichem und europäischem Bezug wieder, so in den internetbasierten Datenbanken „MOEPLUS“, „EU-Netz Berlin-Brandenburg“ und der „Best-Practice-Datenbank“ der Berliner Strukturfondsseiten.

6.3.2. Europafähigkeit der Berliner Verwaltung

Die Verbesserung der Europafähigkeit der Berliner Verwaltung ist bereits seit mehreren Jahren begründetes Ziel der Berliner Landesregierung – und natürlich auch des Bezirks Marzahn-Hellersdorf – welches mit unterschiedlichen Aktivitäten bzw. Maßnahmen umgesetzt wird.

Die Ende 2005 eingerichtete bezirkliche Arbeitsgruppe Europa traf sich 2006 zweimal unter Leitung der Europabeauftragten. Themen waren u.a. der Tag der offenen Tür bei der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin, die Europawoche 2006, die Nutzung europäischer Fördermittel (u.a. LSK-Berlin) sowie die Fortbildungsangebote der Verwaltungsakademie Berlin.

Die Arbeitsgruppe wurde mit dem Ziel eingerichtet, die Sicherstellung des zielgerichteten Informationsaustauschs und die abteilungsübergreifende Abstimmung zu bezirksrelevanten europäischen Themen zu gewährleisten, die „Europakompetenz“ der Arbeitsgruppenmitglieder zu stärken, die Europafähigkeit der Bezirksverwaltung zu fördern, Informationsflüsse zu optimieren, den Erfahrungs- und Wissensaustausch im Netzwerk „AG Europa“ zu sichern, Parallelstrukturen und/oder Doppelarbeit zu vermeiden, gegebenenfalls gemeinsame Projekte zu initiieren und einen Überblick über die Europaarbeit im Bezirk zu erlangen und zu geben.

Aufgrund des hohen und konstant ansteigenden Informationsbedarfs von Verwaltungsangehörigen zur europäischen Förderprogrammatisierung sowie zur Nutzung von EU-Fördermitteln (insbesondere von Aktionsprogrammen) wurde die Lehrveranstaltungs- und Weiterbildungsreihe „Erfolgreich arbeiten mit EU – Förderprogrammen – von der ersten Idee bis zur Projektumsetzung“ 2005 vom Europareferat der Berliner Senatskanzlei in Zusammenarbeit mit den Europabeauftragten der Berliner Bezirke konzipiert sowie organisiert und in 2006 – mit einigen Änderungen - weitergeführt. Die Veranstaltungsreihe informiert allgemein zu den EU-Förderprogrammen und gibt konkrete handlungs- und praxisorientierte Tipps zu einer erfolgreichen Projektkonzeption sowie zu einer aussichtsreichen Antragstellung. Des Weiteren werden Berliner Projekte, die im Rahmen des jeweils behandelten Aktionsprogramms bereits erfolgreich durchgeführt wurden, vorgestellt. Neu in die Kurse eingeführt und auch gut angenommen wurde 2006 ein „Internetrecherche- und Praxisteil“. Neben zwei - von den thematischen Kursen abgekoppelten - Seminaren „Allgemeine Einführung in die EU-Fördersystematik und in die Grundsätze europäischen Projektmanagements“ wurden insbesondere die EU-Programme „Förderung einer aktiven Bürgerschaft“, „Lebenslanges Lernen“ und „Öffentliche Gesundheit“ sowie die EU-Strukturfondsförderung ab 2007 in Berlin thematisiert.

Für das Jahr 2006 kann wie in den letzten Jahren auf eine konstruktive Netzwerkarbeit zurückgeblickt werden. Insbesondere ist die Zusammenarbeit der bezirklichen Europabeauftragten hervorzuheben, deren Bestrebungen darin lagen, gemeinsam gegenüber dem Senat die Interessen der Berliner Bezirke im Hinblick auf die inhaltliche und finanzielle Ausrichtung der kommenden Strukturfondsperiode (speziell die Ausrichtung der ESF-Förderung im Rahmen der Bündnisse) zu vertreten und sich aktiv in die Planungen einzubringen. Vertieft werden konnte des Weiteren auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Europa-Akteuren, so mit der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland, dem Europareferat der Senatskanzlei, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen sowie der ESF- und EFRE-Fondsverwaltungen, was konkret in der Ausgestaltung gemeinsamer Veranstaltungen zum Ausdruck gekommen ist.